



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

ENGLISH  
LIBRARY  
UNIVERSITY

*E Libris*

*Arturi S. Napier.*





300077261Q

F 663

Oxford University  
ENGLISH FACULTY LIBRARY

Manor Road, Oxford.  
(Oxford 49631)

---

*This book should be returned on or before the latest date  
below:*

CANCELLED 1997

---

*Readers are asked to protect Library books from rain, etc.  
Any volumes which are lost, defaced with notes, or otherwise  
damaged, may have to be replaced by the Reader responsible.*





Die Conjugation  
in  
Sir Gawayn and the Green Knight  
und den sogenannten  
Early English Alliterative Poems.  
Ein Beitrag zur mittelenglischen Grammatik

von

**D<sup>r</sup> Fr. Schwahn**

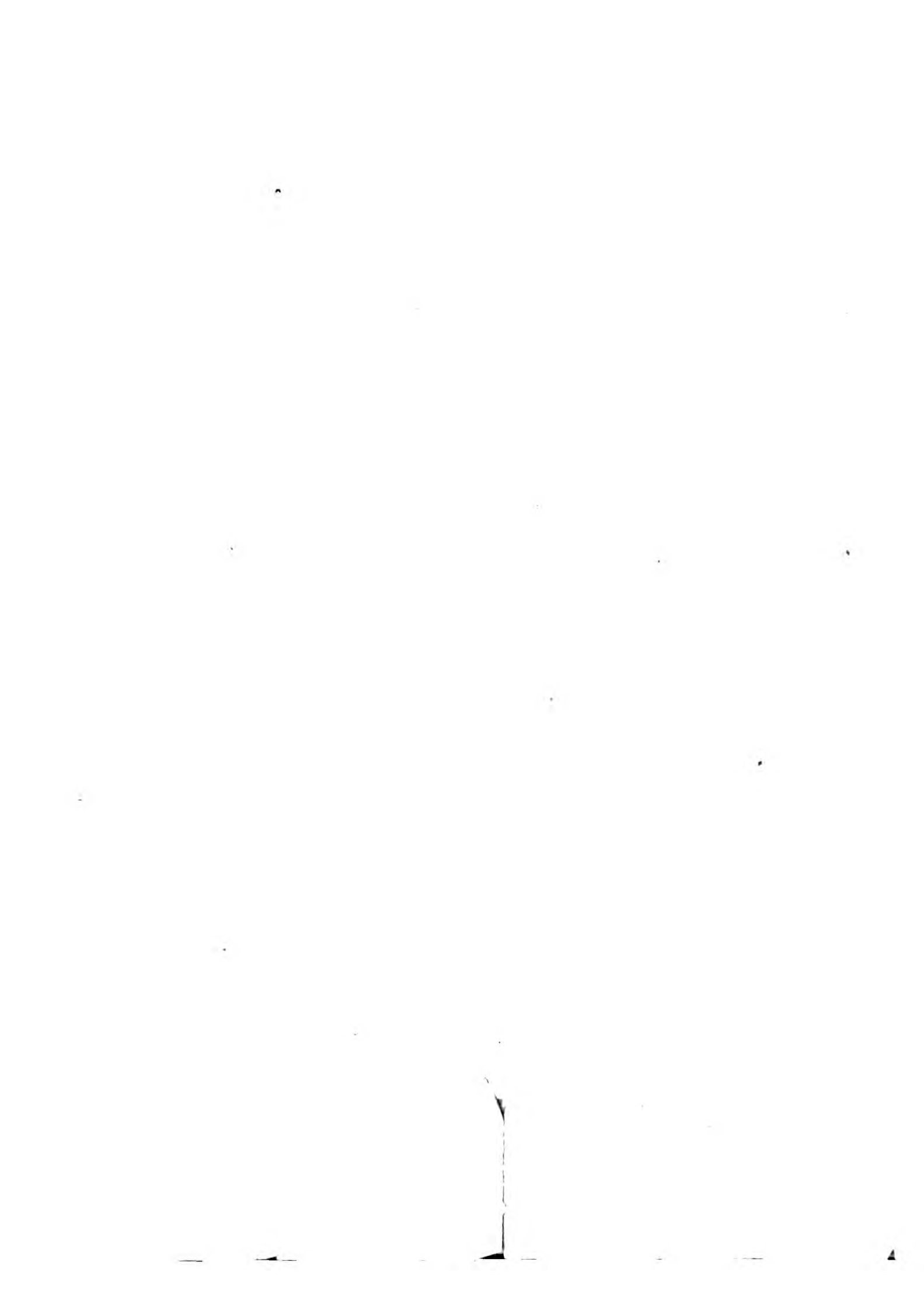
Oberlehrer.

---

Beilage zu dem Programm der **Neuen Realschule** zu Strassburg im Elsass.

---

STRASSBURG,  
Buchdruckerei von JOHANN HEINRICH EDUARD HEITZ,  
Schlauchgasse, 5.  
1884.



Zu den hervorragendsten Erscheinungen der mittel-englischen Poesie gehören das Epos *Syr Gawayn and the Grene Knyzt*, die Allegorie «Perle» und die beiden religiös-didactischen Erzählungen «Cleanness» und «Patience». Der hochbegabte Verfasser dieser Dichtungen ist namenlos. Aus der Sprache und andern Umständen kann man als Ort der Entstehung das nördliche Gebiet des Westens, etwa Lancashire, als Zeit der Abfassung die zweite Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts erschließen; vgl. ten Brink, *Geschichte der engl. Litteratur* I, 421-440. Herausgegeben wurde *Syr Gawayn and the Grene Knyzt* zuerst von Sir Frederic Madden. Dieser Ausgabe liegt die von Richard Morris für die Early English Text Society veranstaltete zu Grunde. Morris veröffentlichte in derselben Sammlung gleichzeitig die drei anderen Dichtungen unter dem Titel *Early English Alliterative Poems*; von ihm rühren auch die üblichen Bezeichnungen *Pearl*, *Cleanness* und *Patience*.

In der nachstehenden Abhandlung folge ich den Ausgaben von Morris in zweiter Auflage vom Jahre 1869.

Morris hat seiner Ausgabe der *Alliterative Poems* wenig befriedigende «remarks upon the dialect and grammar» vorangeschickt. Vor allem ist seine Uebersicht über die Conjugation sehr oberflächlich und vielfach ungenau, oft falsch. Das hat mich veranlaßt eine zuverlässigere Darstellung der Conjugation in diesen Dichtungen zu geben. Eine solche ist von Wert und Interesse; die Gedichte haben einen beträchtlichen Umfang, sie zählen zusammen 6085 Verse; es ist bloß eine Handschrift vorhanden, die durchaus von einer und derselben Hand geschrieben ist (Morris, *Preface zu den All. Poems* p. 41); es ermöglichen also eine ziemlich vollständige Uebersicht über die Verbalformen, wie sie einmal zu einer bestimmten Zeit in einer bestimmten Gegend üblich waren. Unsere Gedichte zeigen allerdings viele andere Schöpfungen aus dieser Zeit des Wiederaufblühens der alliterierenden Poesie manches Altenglische (vgl. ten Brink I, 413); aber das bezieht sich weit mehr auf gewisse Worte und Wendungen als auf die grammatische Form, deren getreue Wiedergabe der Stabreim in nichts hemmte. Nur in der *Perle*, die in Strophen geschrieben ist, welche neben der nicht streng durchgeführten Alliteration eine äußerst künstliche Reimverschlingung (ab ab ab ab bc bc) zeigen, wird den Lauten und Formen zuweilen Gewalt angethan.

Dieser Arbeit sollte eigentlich eine Darstellung der Lautverhältnisse vorausgehen; aber in Kürze läßt sie sich nicht geben und eine vollständige Lautlehre zusammenzustellen, dazu fehlt mir Zeit und Raum; doch ich bleibe sie schuldig.

Auf einige orthographische Eigentümlichkeiten der Handschrift, die im Drucke wiedergegeben sind, muß ich noch aufmerksam machen. Das Zeichen  $\text{ȝ}$  hat verschiedene Bedeutung: 1) in der Endung  $\text{ȝ}$  in gewissen Fällen  $\text{tȝ}$  ist es  $\text{s}$ ; 2) im Anlaut ist es  $\text{j}$  oder das zur Spirans gewordene ursprüngliche  $\text{j}$ ; 3) auch im In- und Auslaut nach Vokalen und  $\text{r}$ ,  $\text{l}$  ist es gutturale oder palatale Spirans; 4) in der Verbindung  $\text{ȝt}$  entspricht es ags.  $\text{ht}$ .  $\text{Th}$  wird gewöhnlich durch  $\text{p}$  bezeichnet,  $\text{i}$  oft  $\text{y}$  geschrieben.

Die Arbeit zerfällt in folgende Hauptteile: I. Endungen. II. Bildung des Präteritum und Participis: A. Starke Verba; B. Schwache Verba; C. Präterito-präsentia; D. Unregelmäßige Verba. III. Zusammengesetzte Zeiten. — Die angewandten Abkürzungen verstehen sich von selbst; ich bemerke nur, daß bei Stellenangaben G. oder Gaw. Gawayn, P. Pearl, Cl. Cleanness, Pat. Patience bedeutet.



## I. Endungen.

Abgesehen von dem Präteritum und dem Passivparticipium, sind die Endungen der starken und schwachen Verba gleich, und wir können sie deshalb gemeinsam behandeln.

### Infinitiv.

Der Infinitiv hat in der Regel die Endung —e; —en ist verhältnismäßig sehr selten. Es ist wohl nicht zufällig, daß dieses —en hauptsächlich erscheint, wenn ein mit h anlautendes Pronomen (his, hit, him, hom, hem, her) darauf folgt; vgl. Gaw. 1254 colen her care; 1692 helden hym after, 2040 forto sauen hymself, 2511 non may hyden his harme; P. 1032 meten hit sy; Cl. 128 he wolde chaufen her joye, 444 warpen hit wolde, 768 he conueyen hym con; Pat. 3 hit may aswagen hem, 219 to helpen hym seluen, 226 to greuen hym, 526 to renden his clope;. Die übrigen Stellen, in denen diese ältere Form des Infinitivs vorkommt, sind: Gaw. 374, 827, 1271, 1719, 1784; P. 16, 68, 69; Cl. 400; Pat. 160 und vielleicht noch einige andere.

Ganz vereinzelt und wohl Schreibfehler ist *pay kayr-e ne con* Cl. 945.

In *herkken* oder *herken* Gaw. 1529, Cl. 458, 1369 und *lysten* Gaw. 30 ist *en* nicht Infinitivendung, sondern syllabisch gewordenes Ableitungselement; wir müssen also von ags. *hêrc-n-ian* und von einem *hlust-n-ian* ausgehen. Dasselbe gilt für *waken* Cl. 323, Pat. 469, wofür einmal aus Versehen *wakan* geschrieben ist (Cl. 948), es entspricht ags. *vac-n-ian*. Ueberhaupt stoßen die zweisilbigen Verba auf *en* die Infinitivendung ab, vgl. noch *lassen* Gaw. 1800, *rekken*, *recen* Cl. 2, P. 827. *neuen* Cl. 1376, *samen* Gaw. 1372.

Außerdem erscheint der Inf. ausnahmslos oder in der Regel ohne Endung in folgenden Fällen:

1) bei den bindevokallosen Verben *go*, *do*, *be*; ein altes *gon* steht P. 820 im Reim, ein *done* ebenfalls im Reim P. 914.

2) bei den *verba contracta* (Sievers, Angelsächsische Grammatik § 373): *se od. see* Gaw. 226, P. 96, Cl. 68, Pat. 24 etc., *fle* Gaw. 2125, P. 294, Cl. 377, *tee* ziehen Pat. 87, 416; *sene* = *sen* findet sich im Reim Gaw. 712, P. 45. Hierher gehört selbstverständlich auch die contrahierte Form *ma* = *make* P. 283. Endlich können wir zu dieser Gruppe den Inf. *swey* Cl. 788 rechnen, der an *sveigja flectere* entspricht; die nicht contrahierte Form zeigt der Imperativ *sweze me þider swyftly* Pat. 72. Andererseits heißt jedoch der ags. *sigan cadere labi* entsprechende Inf. *seye* Gaw. 1879 nicht *sey*, und *weye* (to weigh) Cl. 719 ist ags. *vegan* oder *vegan*; der Imperativ heißt *weze* Cl. 1508.

3) bei den Verben *lay*, *play*, *say*, die eigentlich auch das Resultat einer Contraction sind. Ihrem Beispiele folgen einige romanischen Ursprungs: *pay* Gaw. 1945 etc., *pray* Gaw. 1219 etc., *pourvay* Pat. 36, *restay* P. 437, *stray* Cl. 1199, *forray* Cl. 1200, *assay* (asay) Gaw. 2362, 2457.

4) Auch eine Anzahl Verben, ursprünglich der zweiten schwachen Conjugation angehörend oder in dieselbe übergegangen, bei denen das ableitende *i*, *i*; gleichsam stammhaft geworden ist und sogar im Präteritum erscheint (cf. Koch I, 327; Mätzner I<sup>2</sup>, 352) haben im Inf., wofern das *i* überhaupt bewahrt ist, keine Endung. Zu belegen sind *wony* Pat. 462, P. 284, *louy* Cl. 1066, *lyuy* Cl. 558, *styry* Cl. 1720. Mit diesen dürfen wir *busy* Gaw. 1066, *daly* Gaw. 1253, *tary* Gaw. 624, Pat. 59, *wary* Cl. 513 zusammenstellen, ebenso wie die romanischen *fayly* Gaw. 1067, P. 34 (*fayle* P. 317), *pleny* (*plandre*) P. 549, *streny* (*estreindre*) P. 551; die beiden letzteren stehen im Reim, ihre gewöhnliche Form ist *strayne*, *playne*.

5) Bei den Verben auf *ow*, *aw* ist der Gebrauch schwankend; *know* Cl. 917, *knaw* P. 410, 541, aber *knawe* Cl. 1435; *draw* Cl. 599, *drawe* Cl. 500; *traw*, *trow* P. 487, Cl. 655, 1049, *trowe*, *trawe* Gaw. 70, 2238; *pro w* Pat. 8; neben *bo*; (to bow) Cl. 1551, 1750 lesen wir *bowe* Cl. 1746; ähnlich verhalten sich *ly*; (to lie) P. 930 und *lye*, *lyze* Gaw. 88, 1994.

6) Bei consonantischem Stammauslaut haben wir zunächst einsilbige und zweisilbige Stämme unterscheiden. — Unter den einsilbigen Stämmen, die auf einen Consonant ausgehen, haben endungslosen Infinitiv die Verben *com* (cum), *gif*, *wit*, *won*, vgl. Gaw. 347, 288, 131, P. 1052, Cl. 54, 1052, Pat. 404 etc., für *won* Gaw. 814, P. 298, Cl. 1676. Nur ein- oder zweimal zu belegt sind *bid* Gaw. 344, *ryd* Gaw. 364, *lof* Pat. 30, *lik* (to lick) Cl. 1000, *pryk* (to prick) Gaw. 244. Bei langem Stammvokal fehlt die Endung in *layt* Gaw. 411, *neʒ*, *negh* Gaw. 1054, Cl. 805, *like* (to like) Gaw. 968, *wrath* Pat. 431, 518, *dryʒ* Cl. 400 (—e Cl. 599), *frayn* Gaw. 489, *rys* P. 1051, *pryf* P. 851, *out-dryf* P. 777; *expoun* Gaw. 209, 1540, *vayl* (= avail) P. 912, *encres* (increase) P. 959, *counsayl*, *counseyl* Cl. 1056, Gaw. 557.

Zweifelhaft ist die Quantität von *let* (ags. *lætan*) Gaw. 1063, *hyʒ* (ags. *higian*) Gaw. 2121.

Ferner haben in der Regel keine Endung die Verba auf *ch* und *sch*: *cach* Gaw. 133, Cl. 898 etc., *lach* Gaw. 234, 1502 etc., *mach* Gaw. 282, *foch* Gaw. 396, *fech* Gaw. 1375, P. 1158, *re* Gaw. 2059, *sech* Gaw. 549, P. 390, *strech* P. 971; *prech* Pat. 349 (—e Pat. 416); *gru* Gaw. 2251, *touch* P. 714; *wasch* Cl. 323, 355 (—e Cl. 548, 802), *blusch* Cl. 904; *waris* Cl. 921, *cherisch*, *cherych* Cl. 128, 1154.

Von den Verben mit doppelconsonantischem Auslaut sind endungslos die auf *lk*, *lp*, *lt*:

*talk* Gaw. 2133, *walk* P. 399; *help* Pat. 222; *swelt* Cl. 108, *smolt* Cl. 732, *malt* Cl. 151 (—e Cl. 776, P. 224);

auf *ng*, *nk*, *nt*:

*syng* Gaw. 472, *bryng* Gaw. 825, Pat. 180, *spryng* P. 453, Cl. 1362, *heng* Cl. 173, *leng* Gaw. 411, 1068 (—e Cl. 800, sogar *weng* = *venger* Cl. 201; *ponk* Gaw. 1975, 202, *blenk* Gaw. 2315, *syng* Pat. 507, Cl. 398, 910, *penk* Gaw. 2397, P. 1151 (—e P. 22); *he* Gaw. 827, Pat. 178, *hunt* Gaw. 1320, *grant* Gaw. 273, *stynt* Cl. 225, 1261, *tent* Pat. 59, 41, *adaunt* P. 157;

auf *rk* (*rch*), *rp*, *rt*:

*wyrk* Pat. 136 (—e Cl. 1287), *work* Cl. 663, *worch* Gaw. 238, 1039, 2096, 2253 (—e Gaw. 1546), *ferk* Gaw. 1973, Pat. 187; *warp* Gaw. 2253, Cl. 152; *carp* Gaw. 263, 696 etc., P. 311 (—e P. 949); *start* Gaw. 1567, 2286, P. 1159, *hurt* Gaw. 2291, *comfort* Gaw. 1099;

auf *ss*, *sk*, *st*; *x*:

*dres* (= *ss*) Gaw. 474, *pres* u. *depres* (*s* = *ss*) P. 778; *busk* Gaw. 1220, *ask* P. 511 (—e P. 580); *cast* Gaw. 249, *kest* Pat. 154, 157, *last* Gaw. 1061, 2560, Cl. 894, *tryst* Gaw. 380, *frayst* Gaw. 409, Cl. 1736, *wast* Cl. 326, *chast* (to chasten) Cl. 860, *rest*, *arest* P. 67, Pat. 144; *wax* Gaw. 522;

auf *ʒt*, *ft*:

*lyʒt* Gaw. 1373, 2220, Cl. 691, 800, *dyʒt* Gaw. 295, Cl. 818, *tyʒt* Cl. 1108, 1153, *fyʒt* Gaw. 278, 717; *lyft* Cl. 1649 (—e Cl. 717).

Von zweisilbigen sind ohne Endung die schon oben aufgeführten auf *—en*, ferner die auf *—und* und *—el*:

*clater* Cl. 912, *enter* P. 966, *forper* Cl. 304, *fylter* Gaw. 986, *geder* Cl. 131, *herber* Gaw. 805, *keuer*, *ceuer*, *disceuer* Gaw. 750, 1862, P. 319 etc., *delyuer* Gaw. 805, Cl. 500, *offer* Pat. 335, *seuer* Gaw. 1958, 1987, *siker* Gaw. 394, *suffer* Gaw. 1967, P. 5 etc., *wyper* Pat. 48; auch *labor* P. 504 und das allerdings wohl auf der zweiten Silbe betont *honour* Gaw. 830, Cl. 1714 mag hier seine Stelle finden; *sadel* Gaw. 1128, *saʒtel* Pat. 51, *stiztel* Gaw. 2137, *wamel* Pat. 300.

## Præsens.

## A. Indicativ.

Die Endung der ersten Person des Singular ist e. Die Verba jedoch, welche im Infinitiv das e abstossen, zeigen auch in dieser Form in der Regel keine Endung. So heißt es selbstverständlich I do, I go, ferner I com Gaw. 1531, gif Gaw. 1383, know Gaw. 400, knaw P. 673, say Gaw. 1385, pray Gaw. 757, se P. 932, trow Pat. 127, louy Gaw. 2095, expoun P. 37, avow Cl. 664, ask Gaw. 273, carp Gaw. 360, zark Cl. 758, ponk Gaw. 1080, penk Cl. 711, bryng P. 75, grant Gaw. 1110, Cl. 333, frayst Gaw. 279, rech P. 333, rych Gaw. 1223, fryst Cl. 743, siker Gaw. 1673, festen Cl. 327; auch I put Pat. 68, I worchyp Pat. 206.

Von den Verben, die ursprünglich die I. sing. mit —mi bildeten, hat nur I am die alte Endung bewahrt.

An m. Einmal scheint die erste Person e<sub>3</sub> zu haben, P. 568 I am goude and non byswyke<sub>3</sub> (to betray); byswyke<sub>3</sub> ist jedoch Reimwort, und in den Reimen gestattet sich der Dichter manche Freiheiten. Auch ließe sich zur Not non als Subject auffassen.

Die zweite Person hat es, ez; beide Schreibungen werden promiscue gebraucht, e<sub>3</sub> überwiegt vielleicht etwas wie in der III. Person. In pou says P. 295, 297, 409, say<sub>3</sub> P. 615, sayt<sub>3</sub> P. 315, pou dot<sub>3</sub> P. 338, pou fles Gaw. 2272 fehlt der Bindevokal.

Die Endung est kommt im Præsens nicht vor.

In pou art und einigen der Præterito-præsientia hat sich die ursprünglichere Endung erhalten.

Die dritte Person hat die Endung es, e<sub>3</sub>, eine charakteristische Eigentümlichkeit des Dialects; is statt es ist außerordentlich selten; ich fand nur ricchis Gaw. 8 und lyztis Gaw. 329, vielleicht hat das i der Stammsilbe ein Versehen veranlaßt, einmal us Cl. 31 he pat flemus, denn behoueus Gaw. 456 ist doch sicher Schreibfehler. Bei wonys P. 47 haben wir eher Ausfall des e anzunehmen, so daß es für wonyes steht, wie lyuyes P. 364, louyes Gaw. 1794. Ausfall des e ist im übrigen durchaus nicht üblich, nur Cl. 326 I schal wast with my wrath pat wons upon urpe und Cl. 1343 he call<sub>3</sub> liegt er vor.

Ohne bindendes e bilden natürlich go, do, be ihre III. s., haben aber in der Regel statt s oder <sub>3</sub> das eigentümliche t<sub>3</sub> zur Endung. Die Aussprache dieses t<sub>3</sub> ist wohl nicht verschieden von der des s gewesen, da dot<sub>3</sub> und dos, got<sub>3</sub> und gos mit einander wechseln. Außerdem sind noch einige contrahierte Formen zu merken: hat<sub>3</sub>, has, sayt<sub>3</sub>, zuweilen says, ganz singular ist he saye<sub>3</sub> Pat. 470 (uncontrahiertes segge<sub>3</sub> ist für die dritte Person nicht zu belegen, wohl aber heißt die II. einmal pou segge<sub>3</sub> Cl. 621), lays Gaw. 1874, mat<sub>3</sub>, mas Gaw. 106, P. 610, Cl. 695 und das sonderbar buchstabierte mace Gaw. 1885 = makes, tas = takes Gaw. 2305, bos Cl. 687, bo<sub>3</sub> P. 323 = behoues, lis G. 1686, lys G. 1469, P. 360, 602, Pat. 458, daneben lygge<sub>3</sub> oder lyge<sub>3</sub> Gaw. 1179, Cl. 1126, 1792 = lies.

Ohne Endung ist gewöhnlich das unpersönliche me pink, cf. Gaw. 348, 1268, 2428, 2109, P. 267, 316, 552, 590, doch auch me pinkke<sub>3</sub>, pynke<sub>3</sub> Gaw. 1111, 1793, 2362; auch yow lyst forto layke Gaw. 1112. — Dagegen haben wir Cl. 475 ho (the dove) wyrle (flies) out wohl in wyrle<sub>3</sub> zu ändern oder con einzuschieben.

Es bleibt noch tot<sub>3</sub> P. 513 zu besprechen; es heißt da aboute under pe lorde to market tot<sub>3</sub> / and ydel men stande he fynde<sub>3</sub> per-ate. Die entsprechende Stelle der Vulgata (Matth. 20, 3) ist: egressus circa horam tertiam vidit alios stantes in foro otiosos. Morris erklärt « goes » und vergleicht schwedisch tota. Vielleicht dürfen wir es ags. teóþ von teón, got. tiuhan, unserm ziehen, gleichsetzen, zumal da der Inf. to Gaw. 1671 gelesen wird. Cl. 9, 1262 und Pat. 87 haben wir allerdings den Inf. tee. Vgl. Ablautende Verba.

Die erste Person des Plurals hat en oder e; beide Endungen sind etwa gleich gebräuchlich. In der « Perle » z. B. stehen zwei en (380, 425) zwei e (430, 467) gegenüber; in Cl. ist das Verhältnis wie 2 : 3. « Wir gehen » heißt, wie zu erwarten ist, we gon Cl. 1811. « wir legen » kann sein we layn und we lay, das letztere ist Pat. 173 belegt.



Auch in der II. pl. treten beide Endungen auf; hier überwiegt jedoch e weitaus. Dasselbe kann unter denselben Bedingungen wie im Infinitiv ausfallen: 3e put, kest, wit, cach Gaw. 1277, 1481, 1820, 1938. Die II. pl. von say heißt 3e sayn Gaw. 1050; 3e say wäre aber ebenso angemessen. — An einer einzigen Stelle hat diese Person die Endung es, nämlich Pat. 133: Fwrus and aquiloun pay on est sittes, blowes etc. Möglich wäre übrigens, daß der Attributivsatz sich nur auf einen der angeredeten Winde bezieht; dann wäre sittes die gewöhnliche Form der II. sing.

Die gebräuchlichste Endung der III. ist en; do hat natürlich kein bindendes e, pay don P. 511, ebenso pay teen Cl. 9, tan Gaw. 977, 1920, man P. 512. Neben en erscheint besonders häufig in den Alliterative Poems (fast 1 : 2), weit seltener in Gaw. die Endung e3, es. Go hat wie im Singular got; P. 510. Eine contrahierte Form ist pay clat; B 839 (clack, clash), welches wir wohl = clakes setzen müssen. In the fowre beste; pat hym obes P. 886 ist die eigentümliche Bildung durch den Reim zu entschuldigen, das regelmäßigere wäre obeyen.

Endlich hat auch diese Person wie die beiden andern die Endung e; auch sie ist in den Alliterative Poems etwas häufiger als in Gaw. Das e fällt unter den bekannten Bedingungen ab, und wir finden so die ganz endungslosen Formen pay ask Cl. 1098, hondel Cl. 11, fylter Cl. 224, 696, hent Cl. 1209, fyzt Gaw. 874, sunder Gaw. 1354, expoun Gaw. 1506, pay ta Pat. 78, put Pat. 79, wrast Pat. 80, wrastel Pat. 141.

#### B. Conjunctiv.

Der Singularis hat in allen drei Personen die Endung e, welches in bekannter Weise abfällt, vgl. lest he hent Cl. 151, pa; he trespass Cl. 8, pat he ne se Cl. 178, pa; I hit say Cl. 868, before pe sonne go doun P. 530, so oure lorde me help Gaw. 1055, ähnlich Gaw. 256, 2123, he bryng u to his blysse Gaw. 2530 u. s. w. Belegstellen für die II. sind: Gaw. 277, 372, 380, 449, 2272, P. 345, 865, 346 (pa; pou braundysch and bray); Cl. 581, 582, 166, 902, 1116, 1632; Pat. 204.

Der Plural hat en, z. B. Pat. 401, 402 if we leuen and styлле steppen, Cl. 737 if fyue fayler Cl. 1347 if pay gruchen, Gaw. 2055 3if pay cherysen a gest; oder e, z. B. if pay conterfete Cl. 13, pa; faurdy forfete Cl. 743, alle faste (ieiunient) Pat. 390, soghe hem so neuer (however they moan Pat. 391, pat 3e me telle Gaw. 1057, and (= if) 3e drowe Gaw. 1647; das e kann endlich abfallen, z. B. if 3e renay Gaw. 1827, if 3e luf Gaw. 1780, if pay wont Cl. 13, and (= if) fyue wont Cl. 739.

#### Imperativ.

Der II. sing. der starken Verba kommt ursprünglich kein e zu, und im allgemeinen gilt dieß auch in unsern Gedichten als Regel, vgl. Gaw. 326, 1799, 2300; P. 543, 547, 559, 699, 763; Cl. 472; Pat. 65, 66, 204, 349, 624; doch sind Imperative starker Verba mit e nicht selten, vgl. Gaw. 292, 1676, 2297, 2322; Cl. 335, 842, 1616; P. 743; Pat. 67. — Selbstverständlich heißt es immer go, do, be, z. B. Gaw. 413 und 2357 lesen wir das contrahierte ta, sonst heißt es take z. B. Cl. 330, P. 559; zu diesem ta stellen wir gleich ma Cl. 625 für make.

Die schwachen Verba haben e; wenn dieses jedoch im Infinitiv abfällt, so scheint auch der Imperativ keine Endung anzunehmen. So heißt es also: lay, say, pay Cl. 1025, Cl. 139, Pat. 72, P. 542; with-nay P. 916; heng Gaw. 477; bryng Gaw. 2284, Cl. 473, Pat. 426; meng Cl. 333 (doch menge Cl. 625, lenge Gaw. 254); penk Gaw. 487, Pat. 495; lach Gaw. 292, Pat. 425; sec P. 354; fech Cl. 621; wasch Cl. 1127; busk Gaw. 2284, Cl. 333; wyrk Cl. 311; sulp Cl. 1135; stynt (M. S. stynst) P. 353; lizt Gaw. 254; herk Pat. 431; styztel Gaw. 2252, enter Cl. 349 außerdem auch war Cl. 165, 545, 1133, hy; Cl. 33, fol; Cl. 1062, set P. 545.

Die I. pl. des Imperativs wird durch den Conjunctiv ersetzt, z. B. make we Gaw. 1681, swa we so Gaw. 1108, reforme we Gaw. 378, let we hit one Cl. 670.

Die zweite Person hat in der Regel die Endung e3, es: Von go, do, be heißt die Form got; gos Gaw. 2119, P. 535, 521, Cl. 77; dot3, dos Gaw. 1533, P. 521, 536, Cl. 862; bes Cl. 904 von take tas Gaw. 1390, 1811. Verhältnismäßig sehr selten ist der Imperativ auf e, vgl. Cl. 529.

905, 944, 1508, 1562, 1563, wobei es zum Teil noch zweifelhaft sein kann, ob Singular oder Plural gemeint ist. Ebenso selten erscheint natürlich diese Person ohne Endung; ich notiere demay, frayst, fryst, rys Gaw. 470, 1395, 2326, 1076; stik, rest, bryng Cl. 157, 906, 1433.

An einigen Stellen wird der Imperativ durch do verstärkt: do gyf (sing.) Pat. 204, do dryue out (pl.) Pat. 386, dos teche; Gaw. 1533.

### Participien.

Das Participium des Präsens starker und schwacher Conjugation hat die Endung ande, offenbar im Anschluß an das an. — andi. Ausnahmen hiervon sind sehr selten; einige Mal ist das auslautende e abgefallen, fannand Gaw. 181, byholdand Cl. 1544, þat farand fest Gaw. 101, Cl. 1758; einige Mal ist vor der Endung ein e eingeschoben, svangeande P. 111, flaumbeande Cl. 1468; einmal endlich wird ende statt ande angefügt, quauende Cl. 324. Um so auffälliger erscheinen bei dieser Regelmäßigkeit einige Participien auf yng, deren Vorkommen Morris rundweg in Abrede stellt; es sind: syknyng Gaw. 753, P. 1175, pernyng (picking?) Gaw. 611, forlancyng Gaw. 1334, gruchyng Gaw. 2126.

Das Participium des Passivs der starken Verba hat die Endung — en. Einfach n haben don, gon, ben, die durch Contraction entstandenen sen, tan, slayn und endlich bei vorausgehendem r born, borne, lorne, torne, schorne, in welchem Falle jedoch gewöhnlich die declinierte Form des Part. eintritt. Dieselbe erscheint auch sonst zuweilen — grammatische, d. h. syntactische Bedeutung hat sie kaum — wie bei den einzelnen Verben der ablautenden Conjugation angegeben werden wird. Abfall des n findet sich auch, doch ist er verhältnismäßig selten.

Bei der schwachen Conjugation haben wir zu unterscheiden, ob das Participium mit oder ohne Bindevokal gebildet wird; im ersteren Falle geht das Part. ausnahmslos auf ed aus; fehlt dagegen das e und tritt das Bildungselement als d an den Stamm, so ist die Endung mit Vorliebe de, das Participium ist also flectiert, seltener ist einfaches d. Es heißt also häufiger I haf herde, calde als I haf herd, cald. Verwandelt sich das d nach den Lautgesetzen zu t, so ist umgekehrt die Form auf einfaches t häufiger als die auf te.

Die Vorsetzung des aoristischen 3e, mittelengl. i vor das Perfectparticip ist durchaus unüblich; nur P. 904 kommt Ichose vor, aber die Strophe 901-912 ist sicher als Interpolation aufzufassen, nicht bloß weil sie «die symmetrische Gliederung» des Gedichts durchbricht (vgl. ten Brink I, 437 Anm.), sondern vor allem auch weil dieses sonst in unsern Gedichten unerhörte i verwendet wird. In iwys, iwysse liegt es freilich noch vor; aber es war doch sicher dem Sprachbewußtsein entschwunden, daß iwys eine Art Participium zu I wot ist. Dann haben wir noch das Imperfect Ibrad Cl. 1693, aber in der Stelle ist auch nicht alles in Ordnung; vgl. Ablautende Verba unter brayde.

### Imperfectum.

Bei den starken Verben gilt als Hauptregel: der Singular hat keine Endung, der Plural en. Für die II. sing. ist besonders zu merken, daß sie nicht anders wie die I. und III. behandelt wird. Von dieser Hauptregel gibt es nun häufige Ausnahmen: der Singular zeigt e, auffallend oft in P.; der Plural hat anstatt en bloß e, zuweilen ist er ganz ohne Endung. Ich unterlasse es hier die Formen zusammenzustellen, da sie bei den Ablautenden Verben alle einzeln aufgeführt werden; nur die Belege für die II. sing. mögen hier folgen: pou gef Gaw. 2349, knew Pat. 307, se; Cl. 1710, wan Cl. 140; pou under cambe (für came im Reim) P. 775, pou clambe P. 773, heue P. 473, toke Gaw. 2243.

Bei den schwachen Verben mit Bindevokal hat das ganze Präteritum mit Ausnahme der II. sing. keine Endung, die II. sing. hat — e; oder ist auch endungslos. Es heißt also regelmäßig: I, he, we, 3e, þay hoped, nur pou hoped; oder auch hoped; vgl. unten.

Ausnahmen sind bei der Häufigkeit dieser Formen verhältnismäßig sehr selten: hit batede (abated) Cl. 440, he lyggede (lay) Pat. 184, he melede (told) Pat. 10, he stryede (destroyed) Cl. 375, he talkede Cl. 132, he wakenede Gaw. 1200, þay daylyeden (dallied) Gaw. 1114.

Bei den Verben ohne Bindevokal haben diejenigen, welche das *d* unverändert bewahren, in der Regel im Sing. *e*, *e*ʒ, *e*, Pl. *en*; also *I*, *he sayde*, *þou sayde*ʒ, Pl. *sayden*, ebenso *herde*, *sende* etc. selten sind *sayd*, *layd*, *herd*, *mad* u. a.; im Flural fällt zuweilen das *u* ab oder es fehlt auch die ganze Endung, z. B. *þay rerd*.

Geht der Stamm des Präteritums dagegen auf *t* aus, so fällt besonders bei vorausgehender Consonanz die Endung im Sing. und Pl. ab, nur die II. sing. behält *e*ʒ. Es heißt also in der Regel *I*, *he*, *hent*, *þou hente*ʒ, *we*, *ʒe*, *þay hent*. Ausnahmen sind jedoch sehr häufig, wie die Conjugation der schwachen Verba zeigen wird.

Hier stelle ich nur die Belege für die II. sing. zusammen: *þou kyssedes* Gaw. 2351, *travaylede* Pat. 498, aber *þou fayled* Gaw. 2356, *laʒed* Cl. 670; *praysed* Cl. 146. — *þou sende*ʒ Pat. 415, *þou wolde*ʒ Gaw. 84, *þou cowpe*ʒ P. 484, aber *þou herde* Pat. 306, *schulde* Cl. 1110. — *þou dyʒtte* P. 488, *dipete*ʒ Pat. 308, *lante*ʒ Cl. 348, *leste*ʒ P. 269, *miʒte*ʒ P. 317, *moʒte*ʒ Cl. 655, *raʒte*ʒ Gaw. 2351, *wroʒte*ʒ Cl. 720, aber *þou aglyʒte* P. 245, *lyʒte* P. 247, *set* Cl. 1710.

Ein Unicum ist die Endung *est* in *þou myntest* Gaw. 2274.

## II. Bildung des Präteritum und Passivparticips.

### A. Starke Verba.

Bei den sogenannten starken Verben, zu welchen die ablautenden und reduplicierenden gehören unterscheidet man vier Stämme: den Präsensstamm, den ersten Präteritalstamm, den zweiten Präteritalstamm und den Stamm des Passivparticips. Von dem ersten Präteritalstamm wurde ursprünglich nur die I. und III. sing. gebildet, in der Sprache unserer Gedichte scheint auch die II. davon abgeleitet zu werden, wie man, abgesehen von *þou wat*ʒ, aus *þou wan* schließen möchte. Doch wir wandeln beim Aufsuchen der Formen des starken Verbs auf einem Trümmerfeld; der einst so stolze Bau der ablautenden Conjugation ist nur noch eine Ruine.

Im Nachstehenden habe ich versucht die vorhandenen Formen nach den ursprünglichen vier Stämmen zu sondern. Formen, in denen der Vokal des zweiten Stammes in den des dritten eingedrungen ist oder umgekehrt, sind eingeklammert ebenso wie die, welche nach der schwachen Conjugation gebildet sind. Für den Präsensstamm ist der Infinitiv angesetzt; die Zahl, welche bei demselben steht, verweist nicht immer auf den Inf. selbst, sondern auch auf eine andere präsensische Form. Wo eine Stellenangabe fehlt, ist der Präsensstamm aus unsern Gedichten nicht zu belegen.

Die sechs Ablautsreihen folgen in derselben Ordnung auf einander wie bei Sievers, Angels Grammatik § 381 f.

#### Ablautende Verba.

I. Ablautsreihe. Got. <i>ei</i> , <i>ai</i> , <i>i</i> , <i>i</i> ; ags. <i>i</i> , <i>â</i> , <i>i</i> , <i>i</i> ; in unsern Gedichten <i>i</i> , <i>ô</i> ( <i>â</i> ), <i>i</i> ( <i>e</i> ), <i>i</i> ( <i>e</i> )			
<i>bide</i> (warten) Gaw. 290, Cl. 604.	<i>bôd</i> Cl. 467, 982, <i>bôde</i> Gaw. 785, 1564; <i>abod</i> Cl. 365; <i>bâde</i> Gaw. 1699.	<i>byden</i> Cl. 1243.	<i>abyden</i> P. 1090.
<i>bite</i> (beißen) Cl. 1675, Gaw. 1598.	<i>bôt</i> Gaw. 426; <i>bôte</i> Gaw. 1162.	( <i>bited</i> ) Pat. 373.	<i>byten</i> Cl. 1047, 1243.
<i>driue</i> (treiben) Gaw. 389.	<i>drôf</i> Gaw. 1151, Cl. 214, Pat. 235.	<i>driuen</i> Gaw. 121.	<i>driuen</i> Gaw. 558, P. 1194.
<i>glide</i> (gleiten) Gaw. 748, Cl. 677.	<i>glôd</i> Gaw. 661, Pat. 63.	( <i>þay glôd</i> ) P. 1105.	
<i>ride</i> (reiten) Gaw. 142, Cl. 1293.	<i>rôd</i> Gaw. 821, 2089; <i>rôde</i> Gaw. 689, 759.		
<i>rise</i> (sich erheben) Pat. 349.	<i>rôs</i> Gaw. 367, Cl. 797 etc.; ( <i>rÿsed</i> ) ist nicht selten, vgl. Gaw. 1313, Cl. 838, 971, 1203, 1778.	<i>þay up-rysen</i> Gaw. 1126, ( <i>þay rôs</i> ) Cl. 671.	



schine (scheinen) Cl. 1115.	schön Gaw. 772, P. 166; umbe-schon Pat. 455; (schynde) P. 80 im Reim; (schyned) Cl. 1532.		
schrüe (beichten).	schróf Gaw. 1880.		
slide (gleiten) Gaw. 1209.	slóde Gaw. 1182, P. 59.		
smite (schmeißen) Gaw. 205.		pay smeten Gaw. 1763.	smyten Gaw. 407; unsmyten Cl. 732.
stize (steigen).		pay styze Cl. 389.	
strike (schlagen) Gaw. 287.	strók P. 1180.	(pay stróke) Gaw. 671; (stráke) Cl. 1402.	
trine (gehen, dän. trine) Cl. 976.	trón Pat. 101, Cl. 132.	(pay tróne) P. 1113.	
priue (gedeihen) Gaw. 387.		(prýued Conj.) Pat. 521.	pryuen Gaw. 1740, P. 868, Cl. 298.
write (schreiben) P. 1033, Cl. 1534.			wryten P. 866, Cl. 1725.
wripe (drehen) P. 510, Cl. 533.	wróth Gaw. 1200.		

Anm. 1. riue, radere, rumpere, ags. reófan, nach der U-Classe ist in diese Ablautsreihe übergegangen; Præs. riue; Gaw. 1341, I róve Gaw. 2346, to-róf Cl. 964, Pat. 379; Partic. to-riuen P. 1197. — Von cliue, kleben, Cl. 1630, P. 1196, flite, certare, P. 354, slike, schleichen, P. 575 stride, schreiten, z. B. Gaw. 435, striue, to strive, P. 1199, Pat. 311, by-swike, to betray P. 568, swithe, brennen, sengen, an. svida, Pat. 478 sind nur präsentische Formen zu belegen.

Anm. 2. Ags. size, labi, elabi, erscheint in der Form seye Gaw. 1879, das Partic. heißt seyed Cl. 353, ouer-seyed Cl. 1686, doch sezen, ags. sižen entsprechend, Gaw. 1958. Das romanisch fine, enden, wird merkwürdigerweise stark flectiert (vgl. schriue): fön P. 1030, Cl. 369, doch fyned Cl. 449.

Anm. 3. Ags. gripān greifen, dwinān schwinden, werden in unsern Gedichten schwach flectiert als gripe und dowine; statt des starken slitan schleifen ist ein schwaches slitte oder slite üblich geworden. Ags. belifān bleiben wird durch das schw. bilēue, ags. wlitan sehen durch layte, an. leita, got. vlaiton ersetzt.

## II. Ablautsreihe. Got. iu, au, u, u; ags. eó, eá, u, o.

Da sowohl eó als eá in unserm Dialekte in der Regel è wird (vgl. für eó dère, frè, dèpe, pèf für eá bèm, drèm, réue, strèm), so ist der Vokal des Præsens und zweiten Stammes gleich; vor ð tritt mit Vorliebe i ein oder wechselt wenigstens mit è, vgl. hÿ; und hê; high, bÿ;ze Ring, ags. beáh, dÿ;ze und dé;ze to die, daher der Inf. flÿ;ze. Auffallend sind die Infinitive chose und schote für chese und schete; auch das Imperfectum flaz (flä;?) steht mit seinem Vokal ganz einzig da. Die Ablautsreihe ist also: è, è, o, o:

bède (bieten) Gaw. 374, Cl. 1640, P. 374.	béd Cl. 440, 630, gewöhnlich bède Gaw. 1824, 2248, Cl. 500, Pat. 340.		for-boden Cl. 826, 998 boden Gaw. 327; mys boden Gaw. 2339.
chöse (wählen, gehen, sehen) Gaw. 1271.	chès Gaw. 798, 946, P. 759; chèse P. 954. (I chos) P. 187.		chosen Gaw. 778, Cl. 684. <i>Gaw. 1275.</i> I-chose P. 904.
cleue (spalten) Gaw. 2201.	cléf Cl. 367.	pay clouen Cl. 965.	

flète (fließen) Cl. 685.	flèt P. 1058; flette Cl. 387; (flot) P. 46; (flote) Cl. 432; (flotte) Pat. 248 wohl von dem schwachen flotte.	(pay fleten) P. 21; (pay flete) Gaw. 1566.	floten Gaw. 714.
fliže (fliehen u. fliegen, ags. fleón u. fleózan) Gaw. 724.	flêže P. 431; flwe (flog) Cl. 432; (flaž, flaže) Gaw. 459, 2274, 2276: my hede flaž to my fote, and žet flaž I neuer.	pay flowen P. 89, Cl. 945, 975, 1010.	flowen Pat. 183, 424 flawen Pat. 214.
frése (frieren). lése (verlieren) Gaw. 2142.	frès Gaw. 728.		lorne Cl. 932.
schote (schießen) Gaw. 1454.	(schot) Gaw. 317, P. 58, Cl. 850; schote Pat. 128.	pay schotten Gaw. 1167.	
sêpe (sieden) Cl. 631. tê (ziehen) Pat. 87, 416. Inf. tò? Gaw. 1674 u. he tótž? P. 513.	umbe-têže Gaw. 770.		sopen Gaw. 892. townen Gaw. 1093, P. 251.
louke (schließen) Gaw. 628.	lêke Gaw. 1830; (louked) Gaw. 792; (unlouked) Gaw. 1201.		loken Gaw. 35 etc.; loken Pat. 350.

Anm. 1. Außer louke (ou = u) scheint keips von den Verben, die im Ags. ù statt eó im Präsensstamm haben, in starker Form erhalten zu sein, abgesehen von dem singulären Imperf. pay božen, Gaw. 2077, sonst wird ags. bûžan durch das schw. bože oder bowe ersetzt. Für scúfan schieben tritt das schw. schowue mit seiner merkwürdigen Orthographie ein, doch kann schalke schowen Gaw. 1454 Präteritum sein. Lûtan sich neigen ist als loute nur schwach.

Anm. 2. Ags. hreówan reuen ist rwe, welches schwach flectiert, cf. Cl. 561; breótan brechen wird durch das abgeleitete britten (Gaw. 2, 608) ersetzt. Ags. dreózan erdulden ist schw. drýže (drêže).

Anm. 3. Von lése verlieren kommen auch schwache Formen vor, z. B. P. 9; gewöhnlich tritt das schwache lose ein, vgl. unten. Auch das oben angeführte pay schotten ist möglicherweise von schotte, schot, ags. scotian abzuleiten.

Anm. 4. In diese Ablautsreihe scheint noch swêže rauschend niederfahren, rauschend sich bewegen, fallen, sich bewegen, ags. svôgan, as. swôgan entsprechend, zu gehören. Das starke Imperf. kommt vor Gaw. 1796 sykande ho sweže down; Cl. 956 þe rain - swe aboute sodamas; Pat. 429 þe soun swey in his ere; der Inf. Cl. 420 he syže þe swey in asent swete men tweyne; der Imperativ Pat. 72 now sweže me pider. Daneben erscheinen schwache Formen Pat. 236, 151 (cf. Cl. 420), die mit an. sveigja flectere, versari übereinstimmen. — Aus derselben Grundform svôgan hat sich ein anderes Verbum entwickelt, in dem mehr die Bedeutung des Rauschens, Stöhnens hervortritt; es heißt souže oder sôže Pat. 391, 140, das w ist in dem verwandten Vokal aufgegangen.

### III. Ablautsreihe. Got. i, a, u, u.

Diese Klasse zerfällt im Angelsächsischen in mehrere Unterabteilungen, die auch wir beibehalten wollen.

1) Verba auf Nasal + Consonant haben i, o (a), u, u, in unserm Dialect i, a (o), u (o, ou), u (o, ou)

binde (binden) Gaw. 1211.		pay bounden Pat. 374.	bounden Gaw. 192, P. 1103, Cl. 322.
climbe (klimmen).	pou clambe P. 773; he over-clambe Gaw. 713; hit clam Cl. 405.	clomben Gaw. 2078.	

dinge (schlagen). drink (trinken) Gaw. 337. finde (finden) Gaw. 123.	drank Cl. 1571, 1791. I fande P. 871; fonde Gaw. 694, 716, 1875.	pay dungen Cl. 1266. dronken Gaw. 1025. fouden Cl. 265; fonde Cl. 1212.	dronken, dronkken Gaw. 1956, Cl. 1500. fouden, die gewöhnliche Form; funden Gaw. 640; fonde Cl. 339, 721, 996; funde Gaw. 396, Cl. 1735; fonder Cl. 356; fonde P. 283. fonte (Reim) P. 327.
flinge (werfen). bi-ginne (beginnen) Gaw. 495. grinde (mahlen) P. 81.	I flonc P. 1165 (Reim). bygan 661, Cl. 1337.	bygonne P. 549.	by-gonnen Cl. 749; by-gonne P. 53. grounden Gaw. 2202. grounde P. 654. lumpen Cl. 424, 1320. Pat. 520. runnen Gaw. 1727, P. 26; runne P. 523.
limpe (gelingen) Pat. 173. (rinne) renne Gaw. 310; eine Nebenform mit Metathese ist 3ir-ne, 3erne Gaw. 529, 498. schrink (zurückfahren).	(lymped) Gaw. 907, Pat. 194, 265. P. 646, Cl. 797, Pat. 378.	runnen Gaw. 66, P. 874, Cl. 391; (pay ran) Cl. 1208, 1269, 1782; Gaw. 1420. pay 3ornen Cl. 881.	
sing (singen) Gaw. 472.	schränk Gaw. 425, Cl. 850.	songen P. 94, 888, Cl. 1763; songe P. 1124. sunkken Cl. 968.	
sink (sinken) Cl. 910. spinne (spinnen). spring (springen) Cl. 1362.	sprang P. 61, Pat. 365; sprange P. 13; inspranc Cl. 408; sprong Gaw. 670. stonge P. 179. stank Pat. 274. swange P. 1059.	(pay sprange) Gaw. 1778.	sonkken Cl. 1014. sponne P. 35.
sting (stechen). stink (stinken) Cl. 577. swinge (schwingen) Gaw. 1562. pringe (dringen) Gaw. 2397. winde (winden) Cl. 534. winne (gewinnen) Gaw. 402.	pronge Gaw. 1021. wan Gaw. 70, 2331, P. 107; pou wan Cl. 140.	(pay swange) P. 586. pay prongen Cl. 1775; pay prong Cl. 879. wonnen Gaw. 831, Cl. 882 etc.; einmal wonen Cl. 1777.	wounden Gaw. 215 etc. wonnen Gaw. 461 etc. wunnen Cl. 1305; wonne P. 32, 517.

2) Verba auf l + Consonant haben ags. die Ablautsreihe e, ea, u, o; hier e, a, o, o:

3elde (vergelten) Gaw. 1215. help (helfen) Pat. 496. swelt (sterben) Cl. 108.	help? Cl. 1163. swalt P. 816, 1160.	pay 3olden Gaw. 820.	3olden Cl. 1708, Gaw. 453.
---	--	----------------------	----------------------------

3) Verba auf r oder h + Consonant haben im Ags. eo, ea, u, o; bei unserem Dichter e, a, u (o), o:

kerue (schneiden) Cl. 1104. werp (werfen). warp? Gaw. 2253, P. 879, Cl. 444.	carf Pat. 131. warp Gaw. 224, Cl. 213 etc. werp Cl. 284, vgl. help.	pay coruen Pat. 153; pay to-coruen Cl. 1250.	coruen P. 40, Cl. 1385 etc.; coruon Gaw. 797
--	---	--	--

a-hwerue (sich drehen). worpe (werden) Cl. 580. fezt, fyzt (fechten) Cl. 1191, Gaw. 874.	a-wharf Gaw. 2220. (worped) Gaw. 485 etc. fajt P. 54.	worpen P. 394, Pat. 414
---	---	-------------------------

## 4) Verba mit verschiedenem Auslaut :

breste, berste (ber- sten) Cl. 1263. brayde, Ags. brezdān torquere, trahere, plec- tere, texere, stringere.	barst Cl. 963; braste Pat. 148. brayd Gaw. 429; brayde Gaw. 440; umbe-bray- de Cl. 1622.	bursten Pat. 221; pay out-borst Cl. 1251. brayden Gaw. 1339; brayde P. 712, 1170.	brusten Gaw. 1166; un- brosten Cl. 365. browden Cl. 1132; brow- den Gaw. 177 etc., Cl. 1698; brayden Gaw. 1339, Cl. 1481.
---	--	--	--

Anm. 1. Ags. hringan, bringde (sonare) ist starkes Verbum geworden, ronge Gaw 2204, payrungen Gaw. 195 etc., einmal roungen Gaw. 1698. Von swimme schwimmen ist nur das schwache Prät. swymmed Cl. 388 zu belegen, von clinge sich zusammenziehen nur Conj. praes. P. 857, im übrigen tritt clenge ein (Gaw. 505, 1694). Ob blynne = belinnan aufhören stark oder schwach flectiert ist nicht zu entscheiden, da nur praesentische Formen vorkommen. Für brinnan ist das schwache brenne eingetreten.

Anm. 2. Ags. swelzan verschlingen wird durch das schw. swolze ersetzt. — Es kann zweifelhaft erscheinen, ob malt Gaw. 2080 und malte P. 1154 (das letztere ist von Morris falsch erklärt) Imperfecta von melt schmelzen sind oder von dem schw. malt, malte P. 224, Cl. 776, 1566 kommen. P. 224 und Cl. 1566 hat dieses Verb die Bedeutung eindringen, Morris interpretiert beide Stellen unrichtig. — Cl. 914 if I me fele upon fote pat I fle mozt haben wir das mittelhochdeutsch sehr seltene ags. felhan, got. filhan celare, condere erhalten.

Anm. 3. Von presch dreschen ist nur der Imperativ Gaw. 2300 zu belegen. Ags. friznan fragen erscheint wie auch sonst nur als schw. Verb frayne. — Ob das singuläre his berde I-brac alle his breste to þe bare erpe Cl. 1693 von I-brayde kommt, wie Morris annimmt, wage ich nicht zu entscheiden.

IV. Ablautsreihe. Got. i, a, é, u; ags. e, æ, æ, o (north. e, æ, ê, o), in unserm Dialect e, è (a), è, o (u).

Der Vokal des zweiten und dritten Stammes ist gewöhnlich gleich, und ich setze ihn auch für den Singular als lang an. Etwas abweichend in der Bildung sind come und nime; das o in der Präsensform von come erklärt sich aus dem Einfluß des vocalisierten w, die Erhaltung des i in nime ist eine ags. Eigentümlichkeit (cf. Sievers, Ags. Gr. p. 69). Im Imperf. haben die beiden Verba meist o (Einfluß des Nasals?), welches wohl ô ist.

ber e (tragen) Gaw. 265.	ber Gaw. 637, Cl. 1273, Pat. 148; bere P. 67, Gaw. 1819.	pay bere Gaw. 1334, Cl. 1412; pay ber Cl. 1480.	born Gaw. 2070; borne Gaw. 752, P. 626, Cl. 1073, Pat. 205; born P. 239, Cl. 584.
bre ke (brechen).	brek Cl. 1105, 1239.	breken Gaw. 1564; breke Gaw. 2082; brek Gaw. 1333.	broken Cl. 1047.
com, cum (kommen) Gaw. 701, 1071.	com Gaw. 502 etc.; pou under-cambe P. 775. steht im Reim.	comen Gaw. 824, Cl. 946 etc.; com Cl. 1326.	comen Gaw. 907; cumen cumen Gaw. 533, 60, welcom Cl. 813; wel- cum Gaw. 814, 1238.
nime, nim (nehmen) Gaw. 993, Pat. 66.	nem Cl. 505; nome Gaw. 809, Cl. 1613.	neme Gaw. 1347; nem P. 802; under-nomen Pat. 213; pay nom P. 587; nome Gaw. 1407.	nomen Gaw. 91, Cl. 1281. Pat. 360; nome P. 705. nummen Cl. 1271, Pat. 76, 95.



s ch e r e (scheren) Gaw. 213.		pay scher Gaw. 1337.	schorne Gaw. 1378.
s p e k e (sprechen) Gaw. 1242.	spakk P. 938 (Reim); spek oder speke Gaw. 1288, P. 438, Cl. 220; (speked) Gaw. 2461.	speken Gaw. 1117, Cl. 648, 845; pay bispeke Pat. 169.	spoken Gaw. 1935, P. 291, Cl. 1671.
s t e k e (stechen, stecken) Cl. 157.	stac Cl. 439; stek Gaw. 152.	steken Cl. 884.	stoken Gaw. 23, Cl. 360 etc.
s t e l e (stehlen) P. 20.	stel Gaw. 1191; } a-stel Cl. 1524.	stelen Cl. 1778; stel Cl. 1203.	stollen Gaw. 1659, Cl. 706.
t e r e (zerreißen).			torne Gaw. 1579, Cl. 1234.
w e u e (weben) P. 71.			wouen Gaw. 2358.
w r e k e (verfolgen).	wrak Cl. 570; wreck Cl. 198.		wroken P. 375.

An m. 1. Speke, steke, wreke, weue habe ich wegen ihres Participiums mit o zu dieser Klasse gezogen.

An m. 2. Dieser Ablautsreihe folgen auch s w e r e schwören und h e u e heben, welche ursprünglich zur sechsten Klasse gehörten. Das erstere zeigt die Formen: I swere (præs.) Gaw. 403, swe und swere (Imperf.) Cl. 667, Gaw. 1825; das Participium sworn können wir aus dem abstrak gebrauchten for monsworne Meineid Cl. 182 folgern; von heue (P. 314) heißt das Imp. he hef Gaw. 120, 826, 1587, Pat. 477, pon heue P. 473, pay heuen Gaw. 1346, das Particip houen Cl. 206 etc. einmal hofen Cl. 1711.

An m. 3. Von w e r e tragen werden bei Stratmann keine starken Formen angegeben; doch bilde unser Dichter von dem ursprünglich schwachen Verbum sowohl starkes wie schwaches Imperfekt Gaw. 1928 he were a bleaunt of blwe und P. 205 a coroune wer pat gyrl; wered wird z. B. Gaw. 2037 gelesen.

An m. 4. Von unserm Dichter und von Morris werden schere tondere und schere purificare, got skeiran durch einander geworfen, und so heißt es P. 213 schorne gold; schere in der Bedeutung läutern steht P. 165.

An m. 5. h e l e , h i l e verhehlen wird nur schwach gebraucht Cl. 1397, Pat. 289, ebenso d r e p p treffen, schlagen (das ich auch lieber zu dieser als zur folgenden Klasse ziehe wegen des Particip dropen), z. B. Cl. 1306, 1648. *Gaw. 725.*

V. Ablautsreihe. Got. i, a, è, i; ags. e, æ (e), à (è), e, in unserm Dialect e (i), è (?) a, è, e

Wo der zweite Stamm e zeigt, scheint der Vokal des dritten Stammes eingetreten zu sein; deshalb setzen wir diese e als wahrscheinlich lang an; im Præt. von sè wechselt è mit ÿ vor ʒ, vgl. II. Ablautsreihe. Præsensverstärkung mit —ja haben bidde, lyʒe, sitte; lyʒe und sè zeigen bei teilweiser Contraction und Vocalisierung des Gutturals Besonderheiten.

bidde (bitten) Gaw. 1089, statt he bedde; Gaw. 1374 erwarten wir bidde;.	bed, hede, Gaw. 2012, 2024, Cl. 630 etc.	bede Gaw. 1437, P. 715; beden Cl. 942.	beden Cl. 95; beden Cl. 351.
e t e (essen) Gaw. 85.	e t e Gaw. 1135, Cl. 241, 1684; e t t e Gaw. 113.		
f r e t e (fressen) Cl. 1040.			freten Cl. 404.
g e t e (erlangen) Gaw. 1871.	he for-gat, for-gate Gaw. 2031, 1472; gete Gaw. 1571; for-ʒet, for-ʒete Cl. 203, 463.	geten Gaw. 1171.	geten Gaw. 1625, Cl. 1505; forgeten Gaw. 1485.
g i f (geben) Cl. 204.	gef Gaw. 370, P. 174 etc.; gafe Gaw. 1861; gaue P. 667.		geuen Gaw. 920, Cl. 259 1627.

ly 3 e, lye, ly 3 (liegen) Gaw. 1096, 88, P. 930; he ly 3 es Gaw. 1179; lygges Cl. 1126, 1792, gewöhnlich lys. q u e p e (sagen).	le 3 Gaw. 2006; leghe P. 214; lay Gaw. 37, 1195; laye Cl. 609; (lyggede) Pat. 184.		leyen Cl. 1003.
s è (sehen) Gaw. 226, vereinzelt sèn, sène (cf. Inf.).	I sa 3 P. 1021, 1147; die gewöhnliche Form ist se 3 oder se 3 e, auch pou se 3 Cl. 1710; segh, seghe P. 790, 867; seltener ist sy 3, sy 3 e Gaw. 83, 1582, Cl. 788.	pay se 3 en Gaw. 1911, Cl. 1529; segh Gaw. 1705; sy 3 e Gaw. 200, Cl. 985. <i>se 3 e Gaw. 707.</i>	sèn Gaw. 239, Cl. 1169 selten sène Gaw. 197
s i t t e (sitzen) Pat. 527.	sat Cl. 992; sate Gaw. 339; gewöhnlich sete Gaw. 865, Cl. 661 etc. und set P. 811.	seten Gaw. 242, Cl. 829 etc.; sete P. 835, Cl. 625, 1260.	seten Gaw. 1522, Cl. 833
(wese) sein.	wat 3 was.	weren, wern, were, wer.	

Anm. 1. Die Formen von bidde und bede zerfließen zum Teil nach Form und Bedeutung im Imperfectum in einander.

Anm. 2. Von t r e d e treten ist bloß der Inf. Pat. 316 zu belegen; auch m e t e n P. 1032 ist eher Inf. als Particip von mete messen.

#### VI. Ablautsreihe. Got., ags. a, ô, ô, a, so auch in unserm Dialect.

Contraction, Vocalisierung des 3 tritt bei take und slay ein. Besondere Unregelmäßigkeiten zeigen wasche, wax, die zum Teil nach Art der reduplicierenden Verben abwandeln (vgl. Sievers, Ags. Grammatik § 292, Anm. 3), auch la 3 e to laugh, das meist schwach flectiert wird, zeigt in starker Flexion Doppelformen.

b a k e (backen). d r a w e, d r a 3 e (ziehen) Cl. 500, Gaw. 1031. f a r e (fahren) Gaw. 1973.	dro 3 Gaw. 335, P. 1116.	dro 3 en Gaw. 1463, Cl. 1394.	baken Gaw. 891. drawen Gaw. 1233, Cl. 1160. faren, forfaren Gaw. 1231 Cl. 403, Gaw. 1895. grauen Cl. 1324 etc. bigrauen Gaw. 216.
g r a u e (graben).			laden P. 874; lade P. 1146.
l a d e (laden).			(la 3 ed) Cl. 653 etc.
l a 3 e (lachen).	lo 3 e Gaw. 2389; (la 3 ed) Cl. 670 etc.	lo 3 en Cl. 497; le 3 en Cl. 936.	
f o r - s a k e (verlassen) Gaw. 475.	for-soke Gaw. 1826, Cl. 210.		
s c h a u e (schaben).	(schaue d) Gaw. 1331.		schauen Gaw. 1458, Cl. 1134.
s c h a p e (schaffen, schöp- fen) Gaw. 1626.	schop Gaw. 2328.	scopen Pat. 155; (scha- ped) Pat. 247.	schapen Gaw. 213; mis- schapen Cl. 1355.
s l a y (erschlagen).	slow Cl. 1221.	slowe Gaw. 1321; slowen, slouen Cl. 1247, 1264.	slayn Gaw. 729, Pat. 84 etc.; slayne Cl. 1785.
s t a n d e, s t o n d e (ste- hen) Cl. 1490, 1618.	stod Gaw. 170 etc.	stoden Gaw. 432 etc.	standen P. 519, 1148.



take (nehmen) Gaw. 350; he tas Gaw. 2305; pay ta Pat. 78; pay tan Gaw. 1920; ta (Imp.) Gaw. 413, 2357; tas Gaw. 1390.	tok Gaw. 709 etc.; toke P. 808.	token Gaw. 828, Cl. 935 etc.; tok Cl. 1192, 1213.	taken Gaw. 2448, P. 830 Cl. 943 etc.; tan Gaw. 490, Cl. 763 etc.; tan Gaw. 2488; tone (Rein) Gaw. 2159.
wade (gehen) Gaw. 2231.	wod Gaw. 787.		
wake (wachen) Pat. 130.		pay woke Gaw. 1025.	
wasche (waschen) Cl. 548.	wesch P. 766; wesche Gaw. 887.		waschen Cl. 831, 1133 waschene Cl. 618.
wax (wachsen) Gaw. 522. <i>waxen : 14 512</i>	wex Cl. 204, 235, Pat. 410, Gaw. 319, P. 548, 648; wax P. 649, Cl. 375, Pat. 499; (waxed) Cl. 397.	wexen Cl. 1198.	waxen Pat. 497.

Anm. 1. Heue heben und swere schwören, siehe vierte Ablautsreihe.

#### Reduplicierende Verba.

Die ursprünglich reduplicierenden Verba haben im ersten und vierten und im zweiten und dritten Stamm gleichen Vokal. Die Eigentümlichkeit dieser Verba beruht auf der Bildung des II. und III. Stammes; ursprünglich wurde dieser durch Wiederholung der Wurzelsilbe mit oder ohne Ablaut gebildet. Nur das Got. bewahrt noch die Reduplication vollständig, z. B. halda, haihald, haihaldum, haldans; haita, haihait, haihaitum, haitans, und mit Ablaut grêta, gaigrôt, gaigrôtum, grêtans; lét, laitôt, laitôtum, laitans. Im Ags. wie in den andern germanischen Dialecten sind diese reduplicierenden Präterita durch Contraction verkürzt; nur einige Formen sind erhalten, in denen noch die ursprüngliche Doppelsetzung der Stammsilbe nachweisbar ist (cf. Sievers, Ags. Gram. § 393). In unserm Dialect erscheint als einziger Ueberrest *hyzt* = got. haihait, ags. heht promisi. Gewöhnlich wird als im Ags. die Reduplications- und Wurzelsilbe verschmolzen; das Resultat dieser Contraction ist entweder e, ê oder eo, eó, und darnach teilt Sievers die reduplicierenden Verben in zwei Hauptgruppen. In unserm Dialect zeigt das Präteritum fast durchweg e, wahrscheinlich ê, und jene Einteilung hat deshalb für uns keinen Wert. Wir stellen die Verba dieser Klasse in einzelnen Gruppen, die wir nach dem Vokal und Auslaut des Stammes sondern, zusammen:

1) a (o) (= urspr. a) + l + Cons. oder + n + Cons.:

folde (falten) Gaw. 813.	(folded me umbe) Pat. 309.		folden Gaw. 189, Cl. 643 etc.
falle (fallen) Gaw. 483.	fel Gaw. 430, Cl. 450 etc.; felle Gaw. 1758, P. 57; einmal (falled) Gaw. 2243.	fellen Gaw. 1425. Cl. 221; felle P. 1120; fel Gaw. 1904.	fallen Gaw. 23, Cl. 1684 etc.
halde, holde (halten) Gaw. 109, 1043.	helde P. 1002, Cl. 1387; bi-helde Gaw. 794, Cl. 452; with-helde Gaw. 2291, Pat. 408; einmal with-hylde Gaw. 2168.		halden Gaw. 1040 etc. holden Gaw. 259; b holde Gaw. 1842.
walk (gehen) P. 399.	welke P. 101, 711.		
fange, fonge (fangen) Gaw. 391, 816.	feng Cl. 377; fong Gaw. 646.	fonge P. 884.	fonge Gaw. 1315; (fonged) Gaw. 919.

2) Verba mit *ê* = urspr. *â* :

<i>d r e d e</i> (fürchten) Gaw. 2355.	<i>dred</i> P. 186.		
<i>l e t</i> ( <i>ê</i> ?) lassen Cl. 1320.	<i>let</i> Gaw. 1190, 1281, P. 20.	<i>let</i> Gaw. 817, 1154.	
<i>l e t e</i> Gaw. 1206.	<i>I forlete</i> P. 327; doch auch <i>lette</i> , z. B. Gaw. 2257, P. 813.	( <i>letten</i> ) Pat. 216.	
<i>r e d e</i> (raten) Gaw. 2111 etc.	<i>red</i> (Conj. præs. oder imp.) Gaw. 738; ( <i>radde</i> ) Pat. 406.	<i>redde</i> Gaw. 363, schw. ? <i>reden</i> (Conj. præs. oder imp.) Cl. 1346; (gewöhnlich schwach).	<i>redde</i> Gaw. 443 schw. ? vielleicht von <i>rêde</i> t <i>read</i> .
<i>s l ê p e</i> (schlafen) Cl. 192.	<i>slep</i> Pat. 466; <i>selepe</i> Pat. 186.		

3) Verba auf ursprüngliches *âw*, in unsern Gedichten *âw*, *ôw* :

<i>b l o w e</i> (wehen, blasen) Gaw. 1465.	<i>pay blwe</i> Cl. 885.	<i>blw</i> , <i>blwe</i> Gaw. 1362, 1141; ( <i>blowed</i> ) Gaw. 1913.	
<i>k n a w e</i> , <i>k n o w e</i> (wissen). Die Formen mit <i>a</i> überwiegen in den All. P.	<i>knew</i> Cl. 281 etc., auch <i>pou knew</i> Pat. 307; <i>knw</i> , <i>knwe</i> Gaw. 682, 460 etc.; <i>knawe</i> P. 505 = <i>knewe</i> ?	<i>knewen</i> Cl. 827; <i>knewe</i> Cl. 1087, P. 890.	<i>knawen</i> Gaw. 348 etc. <i>knowen</i> Gaw. 1279 Cl. 373.
<i>c r o w e</i> (krähen).	<i>crue</i> Gaw. 2008.		<i>crowen</i> (M. S. <i>crowe</i> ) Gaw. 1412.
<i>p r a w e</i> , <i>p r o w e</i> (drehen) Cl. 590.	<i>prwe</i> Cl. 635.	<i>prwe</i> Cl. 879.	<i>prawen</i> Gaw. 194, 579 Cl. 516, 1775; <i>prowe</i> Gaw. 1740, Cl. 504 <i>prwen</i> Cl. 220; <i>prw</i> Pat. 267.

4) Verba auf ursprüngliches *ôw* :

<i>g r o w e</i> (wachsen) Cl. 1028.	<i>grewe</i> P. 425.	<i>grewen</i> Cl. 277.	<i>umbe-</i> , <i>over-grown</i> C 488, Gaw. 2181.
--------------------------------------	----------------------	------------------------	---

5) Verba mit *ê* = urspr. *au*, ags. *ea* :

<i>b ê t e</i> (schlagen) Cl. 1263.	<i>bet</i> Cl. 1292; <i>bete</i> Pat. 302.		<i>beten</i> Gaw. 79, Cl. 178 etc.
<i>l ê p e</i> (laufen) Gaw. 1131.	<i>lep</i> Pat. 179; <i>forth-lep</i> Pat. 154.		<i>lopen</i> Gaw. 1413, C 990.
<i>h e w e</i> (hauen) Gaw. 1351.		<i>pay hwen</i> Gaw. 1346.	<i>hewen</i> Gaw. 217 etc.

6) Von Verben mit ursprünglichem *ai* im Præsens kommt vor allem got. *haitan* in Betracht. Das Inf. ist *hete* heißen, geloben anzusetzen nach *I hete* P. 402, *pou hetes* Pat. 336, *he hetes* Cl. 134. Das Præteritum ist *hyzt*: *I hyzt* Gaw. 1970, Cl. 665, *he hyzt* Cl. 24, Pat. 11, *3e hyzt* Gaw. 196, *he hyzte* P. 305; auch *he hezed* Cl. 1584 scheint nichts anderes als *hezt*, *hyzt* zu sein. Moris erklärt es allerdings als Imperf. von *heze* = *hyze* to *hie*. Das Participium ist gewöhnlich *hyzt* Cl. 714, 1163, 1636, *bi-hyzt* Pat. 29, einmal *hette* Gaw. 540; beide Formen zeigen, daß man das Imperf. nicht als starke, sondern als schwache Bildung fühlte.

Gerade bei diesem Verbum hat sich nun ein Rest der nur spärlich nachweisbaren germanischen Passivbildung erhalten. Got. *haitada*, *haitaza*, *haitada* erscheint als *I hatte* Gaw. 381, *pou hatte* Gaw. 379, (*ho*) *hatte* Pat. 35, *hit hat* Cl. 448; dazu wird ein neues Particip *hatte* gebildet, Cl. 1322. Aber auch das Imperfect *hyzt* wird in der Bedeutung *was called* verwendet, vgl. P. 950, Cl. 299.

Von den andern Verben mit *ai* im Præsensstamm, die ursprünglich reduplicierten, sind noch zu erwähnen: *schêde* scheiden, P. 411, dessen Imp. *scade* Gaw. 425 entweder als schwach

oder als nach Ablautsreihe I mit archaistischem *â* für *ô* gebildet zu betrachten ist. Von *s w ê p e* m h sweifen (inf. P. 111) heißt das Imperfect regelrecht *he swepe to the sonde* Pat. 341, von Morris falsch erklärt; *pay swepen* Cl. 1509 ist eher Præsens, da auch die benachbarten Verben in dieses Tempus stehen. *Layke* spielen mit *ay* nach an. *leika* wird nur schwach flectiert.

Anm. 1. *Lêpe* laufen würde man vielleicht besser zur II. Ablautsreihe ziehen.

Anm. 2. Das schw. *henge* ist sowohl hangen als hängen. Von *brêde* braten steht das schw. Part. *brad* Gaw. 891; *flôwe* fließen ist schwach: *flowed, flozed* Cl. 397, 428.

Anm. 3. Von *sowe* säen ist bloß der Imperativ *soghe* Pat. 67, von *rôwe* rudern der Inf. *rowwe* Pat. 216 zu belegen; ebenso kommt von *grête* weinen nur der Inf. vor P. 331.

### B. Schwache Verba.

Die meisten schwachen Verba sind abgeleitete Verba. Nach der Verschiedenheit der Ableitungssuffixe unterscheidet man drei ursprüngliche Klassen, die Jo-, Ô- und Ai-Klasse. Schon im Ags. sind aber diese Unterschiede vielfach verwischt, noch mehr in der späteren Sprache, zumal seit eine große Anzahl romanischer Verba, die dieser Conjugation folgen, einzudringen anfängt. Wir können deshalb die Einteilung in jene drei alten Klassen nicht beibehalten, sondern müssen nach einem andern Einteilungsprincipe suchen. Dieß findet sich leicht.

Die schwachen Verba haben drei Stämme, den des Præsens, des Præteritum und des Participium. Der zweite und dritte Stamm ist in der Regel gleich. Die regelmäßige Bildung desselben besteht darin, daß *-ede, -ed* an den Præsensstamm angefügt wird; eine Anzahl von Verben stößt nun regelmäßig oder gelegentlich das *e* aus und hängt *de, d* direkt an den Præsensstamm, einige Verba verbinden damit eine Veränderung des Præsensvocales, zeigen den sogenannten Rückumlaut. Es ergibt sich daraus die Einteilung der schwachen Verba in folgende Klassen: 1) Verba mit Bindevokal (regelmäßige Verba), 2) Verba ohne Bindevokal, 3) Verba ohne Bindevokal und mit Rückumlaut im Imperfectum und Perfectparticipium.

Die regelmäßig gebildeten Verba machen nur einige Bemerkungen nötig. Zweimal ist der Bindevokal nicht *e*, sondern *i*, *hastid* Gaw. 1424, *wonyd* Gaw. 2114. Zuweilen wird statt *-ed* das norde. englische *-et* angefügt, eine Eigentümlichkeit, die Morris nicht aufgefallen ist; so im Gaw. *paytet* 800, *halet* 1049, *heldet* 1321 und 2331, *teldet* 1648, *waret* 2344, *fondet* 2125, *spenet* 1511, in der Perle *dubbet* 97 und *Iustifyet* 700, in Cl. *bluschet* 982, *bounet* 1398, *tulket* 1414, *dresset* 1477, *heldet* 1681 und vielleicht noch einige andere.

Bei zwei- oder mehrsilbigen Verben auf *en, el, er* fällt zuweilen das *e* vor der Endung des Præteritum ab, z. B. *suffred* Cl. 892 (doch *soffered* Cl. 1402), *offred* Gaw. 593, *wakned* Gaw. 119, 165, 2000, 2490 (doch *wakened* 1194, *wakenede* 1200), *fetled* Gaw. 656, *samned* Gaw. 659, *sundred* 659.

Endlich wird bei einigen Verben, die im Infinitiv das Bildungselement *y* bewahrt haben, vgl. oben, dieses *y* als zum Stamm gehörig betrachtet und findet sich deshalb in Formen des Præsens und Imperfects. Es sind hauptsächlich zu erwähnen: *I louy* Gaw. 2095, *louies, louye*; Gaw. 1794, Cl. 1052 etc., *louied* Gaw. 702, Cl. 21 (*loued* Cl. 275; 723); *wonies, wonye*; Gaw. 399 Cl. 134, *wonyande* Cl. 293, *wonyed* Cl. 252 etc. (doch auch *woned* z. B. Cl. 362); *pou lyuyes* Cl. 111, *lyuyande* P. 700 (*lyued* Cl. 261); *gronyed* Gaw. 1442, *stonyed* Gaw. 1291, *spuryed* Gaw. 209, *woried* Gaw. 1905, *feryed* P. 946, *styryed* Cl. 403, *horyed* Cl. 883, *schonied* Cl. 1101, *he romy* (roars) Cl. 1543, auch wohl *enfaminied* Cl. 1194, von einem *infaminare*?

#### Verba ohne Bindevokal im Imperfectum und Perfectparticipium.

Durch das Zusammentreffen des *d* der Endung mit dem Endconsonanten der Wurzel ergeben sich eine Reihe von kleinen Veränderungen, wie sie durch die Lautgesetze bedingt werden. Die wichtigsten sind: Geminatio wird vereinfacht, z. B. *cal-de, bren-de, kys-t*; *d* wird zu *t* nach *p, t, s*, zuweilen auch nach *n* und *r*; in der Verbindung Consonant + *d, t* geht das *d* der Endung ganz verloren, z. B. *sende* = *send-de, sette* = *sett-te, lyfte* = *lyft-te*; Guttural + *d* wird *zt* = *ht*, z. B. *ca*; *-te* von *cacche*.



Wir unterscheiden nun folgende Gruppen der bindevokallosen schwachen Verba:

1. Verba mit langer Stammsilbe und einfachem consonantischen Auslaut:

bête (the fire) ags. bétan, pp. bette Gaw. 1368, bet Cl. 1012; blède bluten, he bledde Gaw. 441; brède intr. werden, wachsen, he bred Cl. 1558, Pat. 257, þay bredde Gaw. 21; fède füttern nähren þay fede Gaw. 1359, pp. fedde Cl. 56, penne-fed Cl. 57, fede? P. 29; fèle fühlen I felde Gaw. 1087; fère ags. fèran, hd. fuoren gehen, sich benehmen he, hit ferde Gaw. 703, Cl. 1106 etc.; þay ferden Gaw. 1433; for-ferre vernichten, untergehen he forferde Gaw. 1617, Cl. 560, 571; fère ags. fàran, hd. fàren fürchten he ferde Gaw. 1295 etc., pp. ferde Cl. 975, ferd Cl. 897; grèr grüssen he gret Gaw. 842, 1933 (das gewöhnlichere Wort ist haylse); hère hören I, he herde Gaw. 26, Cl. 197 etc.; pp. herde Gaw. 515, 704, Cl. 193, herd Gaw. 263; lète, vgl. Reduplicierende Verba; mète begegnen, sing. met oder mette Gaw. 703, 1370 Cl. 86 etc.; þay metten Gaw. 1444 etc.; þay mette Gaw. 1592, pp. met Gaw. 1720; nède nötig haben, præt. nedde P. 1044; rêd lesen pp. red Cl. 194; rêde raten hat starke und schwache Formen, cf. Ablautende Verba; rêr aufrichten he uperde Cl. 561, þay rerd Cl. 873; doch rered Gaw. 353, Cl. 366, 423; pp. rere P. 591; slêpe schlafen, die starken Formen sind oben erwähnt, das Præteritum wird gewöhnlich mit dem Bindevokal gebildet, sleped z. B. Gaw. 729, Pat. 291, doch kommt auch slepte vor Gaw. 1190; spède sich eilen, sputen he sped Gaw. 1444 (Lesung zweifelhaft), aber speded Gaw. 979; wède wüten he wed Cl. 1585; wène glauben he wènde Gaw. 669, Pat. 111 etc.;

hÿde verbergen, he hid Gaw. 1875, pp. hidde Cl. 430, 1638, hide Cl. 1600, hid Pat. 365; kÿp künden, he kydde Cl. 23, 208, kyd Pat. 118, aber kyþed Cl. 851; pp. kydde Gaw. 263, 775, kyþed Gaw. 51, 1520, 2340; bi-tyde sich ereignen, hit bitidde Gaw. 2522, Pat. 61, bitide Cl. 1657; tÿne an. tÿna verlieren he tynt Cl. 216; tÿze binden pp. tyzt Gaw. 568, 858, doch tyzed P. 46, Cl. 702; wahrscheinlich gehört auch hierher glÿze? sehen, scheinen he glyzt Gaw. 842, Pat. 45, P. 114; þou aglyzte (verschwandst) P. 245;

clûte ags. clûtian flicken, pp. clutte Cl. 40; louete sich beugen, he lut Gaw. 418, lutte Gaw. 2236, 2255; spûte an. spÿta, hd. spützen speien, he sput Pat. 338; þay sputen Cl. 845, doch ist Cl. 845 Ableitung von (di)-spute nicht unmöglich;

wrôte ags. wrôtan to rout aufwühlen, «to turn up with the snout», præt. wrot Pat. 467.

Anm. 1. Die Vermutung liegt nahe, daß bei manchen dieser Verba im Imperfectum und Participium der Vokal schon damals gekürzt wurde.

Von romanischen Verben kommen in Betracht:

coroune krönen he corounde P. 415, pp. coronde P. 1101; doute fürchten, he dut Gaw. 2278, 784, dutte Gaw. 2257; fine enden, præt. fôn und fined vgl. Ablautende Verba, pp. aber auch finde Gaw. 660; von fayly, fayle ist das Imperf. gewöhnlich fayled, doch fayld Gaw. 658; þay endite Gaw. 1600 kann Imperf. sein von endite = afr. endicter, enditer; ausserdem die Participien: anamayld Gaw. 169, enaumayld, enaumaylde (enamelled) Cl. 1411, 1457, aquylde afr. accoillir? P. 967, aloynte afr. aloigner P. 893, sesounde assaisonner Gaw. 889, ordaynt Cl. 231; endlich das deutsch-romanische undefylde undefiled P. 725.

Anm. 2. Deme knele, crepe, seme, kepe u. a. folgen der regelmäßigen Bildung, nur von kepe habe ich das declinierte Partic. keppte Cl. 89 notiert.

2. Einige ursprünglich kurzsilbige Verba auf n, r, l, s: wone wohnen, gewöhnlich hat neben dem schon angeführten wonyed und dem regelmäßigen woned (Gaw. 50, 721) ohne Bindevokal wonde Gaw. 701, pp. wonde Gaw. 1988, wont Gaw. 17, wonde (consuetus) P. 172, Cl. 1489.

bure gebühren, hit burde Gaw. 2278, 2428, P. 316, Pat. 117, 507; gare machen veranlassen z. B. þe gult of gomorre gare; me to wrath Cl. 690, he gart Cl. 1361, P. 1151, þay garten P. 80; þay gart Cl. 896, pp. gart Gaw. 2460; von forgare verwirren þay forgart Cl. 240, pp. forgart P. 321; gere bereiten etc. ist regelmäßig:

hele hehlen, verbergen (ursprünglich stark) he helde hym Pat. 289; lose und lese verlieren das letztere wol mit è, vgl. Ablautende Verba, pp. lost Gaw. 69, Pat. 517 etc., loste P. 1092; I leste P. 9, pou leste; P. 269, p. p. lest Pat. 88; p. p. losed Cl. 588; dagegen ist pay lest Cl. 887 wohl nicht mit Morris von lese abzuleiten, sondern von lest, list ags. hlystan auscultare.

Anm. 1. Hier mögen auch die romanischen conquerd Cl. 1431, profert (und apert?) Cl. 1463 ihre Stelle finden, ebenso wie das singuläre unspurd unasked Gaw. 918; dard und reparde P. 609, 611 weiß ich nicht zu erklären.

Anm. 2. Eine sonst nicht wiederkehrende Form ist pay lofden für das gewöhnliche louied loued Gaw. 21.

3. Einige Verba, die auf die Doppelconsonanten ll, nn, ss ausgehen; die Doppelconsonanz wird vor d, beziehungsweise t vereinfacht.

So: calle rufen, das Imperfectum calde ist nicht selten z. B. Gaw. 894, P. 762, Cl. 1583, called jedoch wenigstens ebenso häufig, das Participium calde Gaw. 456, bycalt P. 1163, gewöhnlich called; ganz ausnahmsweise von kyllle (quelle ist häufiger) das Particip kylde Cl. 1252; pulle zerren, pay pulden Cl. 1265; spylle vernichten, he spylt Cl. 1220, aber pay spilled z. B. Cl. 1248; endlich skelle, welches wir von an. skella clangere, sonare, increpare abzuleiten haben, ho scelt Cl. 826, scolers skelten peratte Cl. 1554, pe ascry was skelt Cl. 1206, skete skarmoch skelt Cl. 1186; Morris erklärt zum Teil anders;

brenne brennen, he brend Cl. 1292, brent P. 106?, gewöhnlicher brenned, z. B. Cl. 509, 959, Gaw. 835, das Particip brent Gaw. 2, forbrent P. 1189 und decliniert brende Gaw. 195, Cl. 1456 etc.; kenne wissen, zeigen, I kende Cl. 697, he kende Gaw. 1489, aber kenned Cl. 1702, pay bikende Gaw. 596; spenne spannen trans. und intr., pp. spend Gaw. 587, aber spenet = spennet Gaw. 158;

charre wenden, umkehren, charde P. 608, aber charred Gaw. 850, 1143; marre verderben, pp. unmard Cl. 869, aber marred Cl. 991;

blesse segnen, pp. blest Cl. 1718, sonst blessed, z. B. Gaw. 1296; dresse, pp. drest Gaw. 1000, P. 860, aber dressed, z. B. Gaw. 75; kysse, pr. kyst, auch pay kyst Gaw. 596, kysten Gaw. 1118, doch kyssed Gaw. 1796, kyssede; Gaw. 2351; mysse to miss, p. p. myst Cl. 994, 1198;

passe to pass, hit past Cl. 1654, paste Gaw. 1580, pay past Gaw. 1667, I, ho compast Cl. 697, Gaw. 1196, he trepast Cl. 1230, p. p. past Cl. 1672, aber auch häufig die Schreibung passed; von presse adjectivisch prest Cl. 147, cf. prestly, z. B. Cl. 628, das Verb heißt sonst prese, prece;

hierher stellen wir endlich einige andere Verba rom. Ursprungs, die französischen Verben der II. mit —iss-Erweiterung entsprechen oder diesen analog gebildet sind; — der S-Laut im Präsensstamm schwankt zwischen sch, ch, s, vgl. cheryche Gaw. 946, pay cherysen Gaw. 2055, cherished Cl. 543, chastysed Cl. 543, honysez Cl. 596, warisch Cl. 921, enbelyse Gaw. 1034; außer den Imperfecta he bayst Gaw. 37, hit blemyst Cl. 1421, hit vanyst Cl. 1548 gehören folgende Participia hierher: abayst Cl. 1085, burnyst, bornyst Gaw. 212, P. 200 Cl. 1085, Gaw. 582, Cl. 544; unblemyst P. 782, uncheryst Cl. 1125 (cheryched Cl. 1644), garnyst, ungarnyst Cl. 1277, 137, polyst Gaw. 2638, sonst polyced, polysed, z. B. Cl. 1068, 1134; rauyste P. 1088; venquyst, venkquyst, venkkyst Gaw. 2482, Cl. 544, 1071; waryst Gaw. 1094;

auch harnayst harnessed Gaw. 592 und conquest Cl. 1305, conquered, welches wohl von conquest kommt, mögen hier untergebracht werden; das erstere gehört streng genommen zu 2, das letztere wahrscheinlich zu 6.

4. Von Verben auf pp kommen in Betracht:

dippe to dip, pou dipte; P. 308, slyppe to slip, pay slypte Gaw. 1160, gewöhnlich slypped z. B. Gaw. 1858; endlich bigryppe oder bigrype? fassen, he bigrypte Gaw. 214; gryped, z. B. Gaw. 1335.

5. Verba auf ld, rd, nd:

bylde bauen, præt. bylde P. 123, bult Gaw. 25, p. p. bulde Cl. 1190, bylde Cl. 1392, aber bylded Pat. 276; gylde vergolden, p. p. gyld, gylde Gaw. 569, Cl. 1344, gilt Gaw. 777;

gyrde, gorde gürten, aber auch schlagen (cf. Cl. 911, Gaw. 2062) hit gorde Cl. 957, p. gurde, gorde (cinctus) Gaw. 588, 597, 1851;

bende biegen, he bende Gaw. 305, 2115, pp. bende Gaw. 2224, bent P. 664; blende mischen, hit blende Gaw. 2371, pay blende Gaw. 1361, Cl. 1788, pp. blende Cl. 967, blent Gaw. 1610, P. 385, so auch von dem ursprünglich reduplicierenden blende mischen das Participium blent Gaw. 1931; lende verweilen, he lent Gaw. 1002, Cl. 256, Pat. 201 etc., pp. lent Gaw. 1319; rence zerreißen, sing. und pl. rent, z. B. Gaw. 1332, Cl. 40, 368, (to-rent) Pat. 96, aber auch rend Cl. 1595, pp. rent Gaw. 1168, P. 806 to-rente P. 1136; schende schänden, verderben, p. schent, schente Cl. 47, P. 668 etc., doch auch schended Pat. 246; sende senden, I, he sende Gaw. 2362, Cl. 53, 489 etc., pp. sende Cl. 781; spende to spend, pp. spent P. 1132; wende sich wenden, gehen, he wende Gaw. 900, gewöhnlich went Gaw. 688, Cl. 415 etc., pay went Gaw. 72, 493, pay went Gaw. 1143, Cl. 501, pp. went gewendet Gaw. 1712; endlich kommt defende das Part. defende Gaw. 1156, von rebounde fr. rebondir das Imp. hit rebound Cl. 842 vor.

#### 6. Verba auf Consonant + t:

a) ft: lyfte lüften, heben, he lyft, lyfte Gaw. 433, 369, pay lyfte Cl. 1777, pp. lyft, lyfte Gaw. 258, P. 267, uplyfte Cl. 987; glyfte to glift sehen, he glyfte Gaw. 2265, Cl. 849;

b) ʒt: diʒt ags dihtan, lat. dictare bereiten, anweisen, he dyʒt Gaw. 994, Cl. 632, pay diʒt Cl. 1266; das Participium dyʒt ist sehr häufig, z. B. Gaw. 114, P. 987, Cl. 243, Pat. 49; zu diesem dyʒt verhält sich ein Verb tyʒt, wie unser tichten zu dichten, es steht im Præs. I tyʒt beabsichtigt Gaw. 2483; P. 1053 as Johan þe appostel in termeʒ tyʒte (beschrieb); zweifelhaft ist der Inf. tyʒt Cl. 1108 und 1153; aber sicher gehört nicht zu diesem tyʒt P. 718 let chylder unto me tyʒt, þe ter was tyʒt P. 503 und dann uche tolke tyʒt hem Cl. 889, diese sind vielmehr abzuleiten von ags. tuht ductare, welches in dem Sinn von ziehen, herankommen neutral oder reflexiv (Cl. 889) gebraucht ist tyʒt absteigen, he lyʒt Gaw. 822, Cl. 213 etc.; pp. lyʒt Gaw. 1924 etc.;

c) nt: glent glänzen, sehen, he, hit glent Gaw. 82, P. 70, Cl. 218 etc.; hent ergreifen, hent Gaw. 864, Cl. 376 etc., auch pay hent Cl. 883, pp. hent Gaw. 2323; sprengt mhd. spreng springen, he sprengt Gaw. 1896, his blod out-sprengt P. 1137; tent to attend ist regelmäßig; einm kommt das pp. mysetente P. 257 vor; stynt obtundere, cessare, þat steuen wat; stynt Pat. 7 blunt? he blunt « kam, stürzte » Pat. 272; frunt? þe freke hym frunt with his fot Pat. 18 mynt, munt vorhaben, zielen, he munt Gaw. 2262 und þou myntest Gaw. 2274; schunt zurückfahren, consternari I schunt, he schunt Gaw. 1902, 2280, und wohl auch Cl. 605 he was schunt to shadow hatte sich zurückgezogen; depaynt malen hat P. 1102 das Part. depaynt, sonst depaynte

d) lt: walt wälzen, rollen, ursprünglich reduplicierend (Præs. walteʒ Cl. 364, 1037), hit walt Cl. 501, pay walt Gaw. 1336, he umbe-walt Cl. 1181, pay to-walten Cl. 428, das p. p. walt Cl. 1734 gehört wohl auch zu diesem Verbum oder zu wale eligere; von welt volvere steht das Imper. welt Pat. 115; tylte = to tilt, overturn trans. und intrans. þis toun schal tylte to ground Pat. 361, þe tresteʒ (wer) tylt to þe woʒe Cl. 832, mit diesem Verb scheint das pp. bot of þat m. I wat; bi-talt P. 1161 irgendwie verwandt zu sein; malt, malte ist unter den ablautenden Verben erwähnt:

e) rt: hurt to hurt, he hurt, z. B. Gaw. 2311, pp. hurt Gaw. 1577, Pat. 2 etc., einmal hurt Cl. 1195; start to start, he start Gaw. 431, 1716; ob to-murte « brachen » Pat. 150 hierher gehört, bleibt zweifelhaft; das Verb hängt wohl mit der Wurzel, die in unserm morsch, mürb stecken zusammen, vgl. mhd. murz Stummel, an. murtr gekürzt, abgeschnitten;

f) st: cast, kest (à è?) werfen, vgl. Gaw. 249, Pat. 157; ho kest Gaw. 1192 Pat. 415 etc. pay kesten Gaw. 1649, Cl. 951, pay kest Gaw. 1355, Pat. 153; p. p. cast Gaw. 878, P. 111 Cl. 460, out-kast Cl. 1679, up-kaste Cl. 1579, gewöhnlich kest, z. B. Gaw. 64, P. 66, Cl. 234; fest ags. fæstan firmare, we fest Gaw. 2347, p. p. Pat. 290; fnast schnaufen, fauchen, he fnast Gaw. 151 aber fnasted Gaw. 1702; frayst an. freista fragen, suchen, versuchen p. p. frayst Gaw. 324, 325



P. 169, aber *fraysted* Gaw. 1679; *gäst* (vielleicht *gèst*) erschrecken, p. p. *gast* Gaw. 325; *lást* dauern, wahren, hit *lást* Gaw. 1665, *lást* Cl. 227, 1298, aber auch *lasted* *lested*, z. B. Gaw. 193, 805; *last* belasten, *pay wern laste and lade* P. 1146; *lyst* unpers. mich gelüstet, *me lyst* oder *lyste* Gaw. 941, P. 146, Cl. 415, 1766 etc.; *rest* bleiben, hit *rest* Cl. 466, *he arest* Cl. 766, aber auch *restted*, z. B. Cl. 616; *trayst* an. *treysta*, pp. *trayst* «versichert» Gaw. 1211; *wast* vernichten (inf. Cl. 326), *he wast* Cl. 1178, doch p. p. *wasted* Cl. 431;

g) *tt*: *hit*, *hitte* to *hit* treffen, *he hit* Gaw. 1594, *he hitte* Pat. 289, 380, *hit hitte* Gaw. 1459, *pay hitten* Gaw. 1455; *knit*, *knitte* befestigen, *he knyt* Cl. 564, *we knyt* Gaw. 1642, *pay knitten* Gaw. 1331, Gaw. p. p. *knit* 1831, 1849; *rit*, *ritte* ritzen, *pay rytte* Gaw. 1332, *slit* schlitzen, *pay slyt* Gaw. 1330; *fet*, *fette* (Cl. 802, cf. *fotte* Gaw. 451) holen, p. p. *fette* Gaw. 1084; *set*, *sette* setzen, *I sette* P. 8, Cl. 290 etc., *ho set* P. 255 etc., *pay setten* Cl. 671, *pay set* 574, das Particium ist *set* oder *sette*, z. B. Gaw. 148, Cl. 1015, Cl. 37; *wette* wetzen, *he wette* Gaw. 2203; *dutte*, *dytte*, ags. *dyttan* schließen (*dutande* Cl. 320, *ditte* Cl. 588), *he dutte* Cl. 1182, *dit* Gaw. 1233; *put* to *put*, pp. *put* Gaw. 902, P. 272, Pat. 33 etc.; *schut*, *schyt*, *schet*? ags. *scyttan* schließen, verwahren, schützen, p. p. *schet* Pat. 452.

Anm. 1. Ich schließe hier die beiden Participien *refete* Pat. 20, fr. *refaire* (vgl. den Inf. *counterfete* P. 556, *forfete* Cl. 177) und *scoumit* Cl. 151 (*scomfyted* Cl. 1784) an; doch sind sie eher als *langsilbig* zu betrachten.

Anm. 2. Schwierig ist *pay ruyt hym to rowwe* Pat. 216 zu erklären; Morris vergleicht friesisch *rite*, aber das ist doch wohl «reißen»; man möchte eher an ags. *hrútan*, mhd. *riuʒan* denken, welches nicht bloß *stertere*, sondern auch *pruere* bedeutet.

Anm. 3. B. 1213 *pay tult hem of sadeles*; Pat. 252 *pe fysch hym tult in his prote*; Pat. 231 *he was out-tulde* (from the schip) gehören zu *tylle*, *tulle*, ags. *fortyllan* trahere, *allicere* und hätten oben unter 4 angeführt werden sollen; Cl. 1808 *telles up his wrake* — denn so müssen wir wohl mit Morris lesen — scheint das Präsens vorzuliegen; *e* wechselt mit *i*, *y* häufig genug.

Anm. 4. Die Präterita *flot* P. 46, *flotte* Pat. 248, *flote* Cl. 421, 432, die zum Teil schon oben unter dem starken *fléte* angegeben wurden, sind möglicherweise von einem schw. *flotte* fließen, schwimmen abzuleiten.

#### 7. Verba auf *ch* (*ech*, *chch*) mit vorausgehendem kurzen Vokal:

*cach* to *catch*, *he kajt*, *cajt* Gaw. 643, Cl. 1426, *pay cajten* Gaw. 1011, *pay cajt* Cl. 1275 etc.; p. p. *cajt*, *kajt* Cl. 1215, 1612 etc.; selten *cached* Cl. 629, 1619, 1800; *lach* nehmen, bekommen, *I*, *he lajt* P. 1128, Gaw. 328, 433 etc., *laght* Gaw. 127; *pay lejten* Gaw. 1410 (der Wechsel zwischen *a* u. *e* wie bei *cast*, *kest*), p. p. *lajt* Gaw. 156, 971 etc.; das Part. *lached* Cl. 1186, *lached* Pat. 266. — *pich* an. *pikka* to *pitch*, *pangere*, *pungere*; *hit pyjt* Gaw. 1456, das p. p. *pyjt* ist häufig, z. B. P. 117, Cl. 785; *piched* Gaw. 576, 768; *rich* richten hat gewöhnlich *riched*, *ruched*, einmal *he ryjt hym to speke* Gaw. 308; *prich* drücken, drängen (inf. *prych* P. 17, wo wir hinter *hert* ein and einschieben müssen, die Stelle ist von Morris ganz falsch aufgefaßt), *he pryjt* Gaw. 1443, p. p. *pryjt* Gaw. 1946, P. 670, Cl. 135, 1687 etc. — *gruch* to *grudge*, *pay grujt* Cl. 810. — *clech*, *he cleches* to a *clene clope* Cl. 634; *he cleches* to a *gret klubbe* Cl. 1348; *pay cleche gret* mede Cl. 12; hier hat das Verb offenbar die Bedeutung des veralteten *to click*, welches Webster *to snatch* or *seize hastily* erklärt; in den wie es scheint dazu gehörigen Formen *a clyket hit clejt clos* B. 858, *hit clyjt togeder* Cl. 1692, *pat was clejt clos in his hert* entspricht es mehr dem modernen *to clinch* und *to clutch*; *strech* strecken, pp. *strejt* Gaw. 153, P. 691, Pat. 234.

8. Verba auf Consonant + Guttural; der Häufung der Consonanten wird durch Ausstoßung oder Metathese abgeholfen in:

*clench*, p. p. *clente* P. 259, *he drounde* P. 656, ags. *druncnian*; *drowned* steht Cl. 372;

*work*, *wyrk*, *worch* hat das Imperf. *wrojt*, *wrojte* Gaw. 399, P. 525, 622; *pay wrojten* Gaw. 22, *pay wrojten* Gaw. 1997; pp. *wrojten* Gaw. 677, *forwrojten* Pat. 163 etc. etc.; *wrajte* steht im Reim P. 56.

## 9. Verba mit vokalischem Stammaslaut.

Hierher gehören vor allem say und lay und fle; die beiden ersteren sind eigentlich Contrahierungen aus sagjan, lagjan, ags. secgan, lecgan entstanden; fle scheint an. flyja zu entsprechen. Von say kommt einmal das uncontrahierte pou segge; Cl. 621 vor, im übrigen hat die II. und III. sing. say oder says, wie bei den Personalendungen schon angegeben. Das Imperfectum ist in der Regel seltener sayd, z. B. Gaw. 224, 276, ebenso layde Gaw. 1190, der Plural sayden, layden z. B. Cl. 106; he sade Cl. 210 ist vielleicht als Schreibfehler anzusehen; das Participium ist sayd, P. 593, layd Cl. 363 etc., häufig decliniert layde Gaw. 156, Pat. 168 etc., Cl. 470: brynge; bryzt (sc. pe dove) upon borde blessed and sayde ist sayde sonderbarerweise von Morris = s. 100 stedfast erklärt; nach borde ist ein Komma zu setzen.

Einige romanische Verba folgen der Analogie von lay und say, aber nur ausnahmsweise strayd P. 1173, p. p. dismayd Gaw. 336, arayde Gaw. 1130, P. 1166, aber arayed, Gaw. 783, pourtrayd Cl. 1271, aber pourtrayed Cl. 1615. Alle übrigen auf ay, besonders pay, sind regelmäßig.

In eigentümlicher Weise wird von nay negare zweimal das Präteritum gebildet, Gaw. 183 nay pat he nolde neghe in no wyse u. Cl. 805, pay nay pat pay nolde ne; no howse; regelhaft nayed steht Cl. 65.

Von fle fliehen kann ich bloß he fled Gaw. 1628 belegen.

## 10. Die contrahierenden Verba haue, bihoue, make.

Für haue oder haf, wie die gewöhnlichere Form ist, kann als Regel gelten: Contraction der Verba haue, haf in allen Formen, deren Endung s, n, d enthält. Die gewöhnliche Conjugation ist demnach haue, haf, haue (einmal hafe Gaw. 2135).

Præs. Ind. I haf oder seltener I haue, pou hat; he hat; we haf Gaw. 919, Cl. 95 oder han Gaw. 1935, P. 554; 3e haf Gaw. 1093, 1276 etc., 3e han Gaw. 1089, 2093, P. 373; pay haf Gaw. 23, 497, P. 776, Cl. 202, Pat. 13 eac., pay haf Gaw. 2528. Ausnahmsweise: I habbe Cl. 1252, cf. Gaw. 2339; pou habbes Gaw. 327, 452, Cl. 95, pou haue; Cl. 171; he habbes Gaw. Cl. 995, pou habe; Cl. 555; we hauen P. 859; pay hauen Gaw. 1255, pay habbe; Cl. 75, 308, pay hat; Cl. 517, pay habbe Cl. 105.

Præs. Conj.: sing. und pl. haf oder haue, cf. Gaw. 2287, 1782, Cl. 616, 317, 389, Pat. 282.

Imper. haf, cf. Gaw. 2143, 496, Pat. 287, 496.

Imperfect Indic. I, he hade, seltener had, pou hade; pl. haden, seltener hade z. B. Cl. 775, Cl. 883, Pat. 222 oder pay had Gaw. 72, 1986, Cl. 498.

Imperf. Conj., im ganzen wie der Indicativ, doch überwiegt vielleicht im Plural die Form haden; die II. sing. ist hade; Gaw. 2394, hade Cl. 1138. Participium had, hade (selten).

Verschmelzung mit der Negation ne findet statt in nade, ziemlich häufig im Gaw., weit seltener in den All. Poems, aus welchen ich bloß Cl. 404, Pat. 257 notiert habe; naf I kommt Cl. 1066 vor.

Von bihoue sich geziemen heißt die III. pr. byhoues oder behoues Gaw. 324, 1065, Pat. 1066, aber bos Cl. 687, bo; P. 323, das Imperf. byhode, byhod Gaw. 717, P. 927.

Die präsentischen contrahierten Formen von make sind schon oben beim Infinitiv und bei den Personalendungen des Præsens und Imperativ angegeben worden; das Imperfect ist in der Regel made, seltener mad, z. B. Gaw. 562, Cl. 641, Pat. 299; der Plural ist maden, z. B. Gaw. 71, 1066, aber made Gaw. 1565; das Participium heißt made oder mad, letzteres überwiegt etwas. Wie in den drittem sing. præs. neben mat; makes vorkommt, so findet sich auch das Imperf. maked Gaw. 1324, Pat. 303, ebenso p. p. maked Cl. 254 u. ö.

## Verba ohne Bindevokal mit Rückumlaut oder Vokaländerung.

Wir teilen die hierher gehörigen Verba in folgende Gruppen:

1. Verba mit *ê* = urspr. *â*, *ai*, *au*; sie haben im II. und III. Stamm *a*:

*blêch* bleichen, pp. *blajt* weiss P. 212; *brêde* braten (ursprünglich reduplicierend) p. p. *brac* Gaw. 891; *brêde* ausbreiten (inf. P. 814), hit *bradde* Gaw. 1928, von Morris falsch erklärt; *clêpe* kleiden (inf. Cl. 1741, doch *cloped* Cl. 135, he *clad* Gaw. 2015, p. p. *clad* Gaw. 885, P. 22, wegen des *d* vgl. *kÿpe kyd*; *dele* teilen, he *dalt* Gaw. 1662, *pay dalt*en Gaw. 1154; p. p. *dalt* Gaw. 452 Cl. 1756, doch *deled* Pat. 193; *lede* leiten, he *lad* Gaw. 1729 etc., p. p. *ladde* Gaw. 1989, *la* Gaw. 947, P. 801; *lêne* verlassen, he *laft* Gaw. 369, *laft*e Cl. 1337, *pay laft*en P. 622, Pat. 405 p. p. *laft*e Cl. 1004; *rêche* reichen, erreichen, gehen, he *rajt* Gaw. 432, 1817, Cl. 561, 766, 1691 u. ö, p. p. *rajt* Cl. 1739; *rêde* raten, vgl. Ablautende Verba, he *radde* Pat. 406; *rêue* rauben p. p. *rafte* Cl. 1142, 1431, 1739; *sprêde* spreiten, sich ausbreiten, hit *sprad*, *spradde* Cl. 1607 Pat. 365; *swête* schweißen, schwitzen, he *swat*, *swatte* P. 586, 829; *têch* lehren, zeigen, I *tajt*te Gaw. 1485, *bytajt*e P. 1207, he *bytajt* Cl. 528; hit *tajt* Gaw. 2379; *prêst* drängen, stoßen, werfen; *forprêst* verwerfen, verderben, p. p. *forprast* Cl. 249; *prête*, drohen, bedrohen und *prê* in derselben Bedeutung, gleich ursprünglichem *draujan*, he (pay) *prat* Gaw. 1713, 1980, *pratten* Cl. 937 aber *preted* Gaw. 1725, von *prê* p. p. *prad* Cl. 751; *wêue* (*wayue* Gaw. 306) vgl. an. *veifa*, *hd* weifen, drehen, sich drehend bewegen, aber auch verzichten auf etwas, hergeben; intr. *pou wylne ouer pis water to weue* P. 318; *pe water waft*e Cl. 423, *pe winde* upwaft>e Cl. 949; trans. he *waft* upon his *wyndowe* Cl. 453, he *waft pe wyket* Cl. 857, in der Bedeutung geben steht *weued* Gaw. 2359; *wrêst* (doch Imper. *wrâst out myn yzen* Pat. 80) to *wrest*, winden, aufwinden, herauswinden — reißen, hit *wrast his wrathe* Cl. 1166, he *wat* *wrast out of pyse worldes worchyp* Cl. 1802, he *is wrast to god, turned, disposed* Gaw. 1482; intrans. ist es Cl. 1403 gebraucht *pe krakkes* (*sounds wrasten* etwa « wirbelten ». Endlich gehört hierher *lêne* leihen, he *lante* Gaw. 2250, *pou lante* *Cl. 348*; man sollte eigentlich erwarten, daß dieses Verb wie *wêne* das Præt. bildete, also *lende* hätte

2. Verba mit *ê* = urspr. *ô*; sie haben den Rückumlaut *ô*:

*rêch* mhd. *ruochen* (cf. P. 333, Cl. 365), he *rojt* Pat. 460;

*sêch* suchen, he *sojt* oder *sojte*, z. B. Gaw. 685, P. 518, Cl. 201, Pat. 249, *pay sojt*ten Cl. 1371, *bisojt*ten Pat. 375; p. p. *sojt* Pat. 116.

3. Ags. *bycgan*, got. *bugjan* wird *bÿe*; das Imperf. heißt *bojt*, z. B. P. 651, das p. p. *bojt* P. 733, Cl. 63 etc.

4. Den Rückumlaut *a* haben:

*schedde*, Cl. 1699 *pe flaxe* (Haar) *schad fro his schulderes* (floß); *pe water schadden fro pe cloude* *Gaw. 727*; *stedde*, stellen, p. p. *stad* oder *stadde*, z. B. Gaw. 33, Cl. 90, 983; von dem ursprünglich reduplicierenden *welde* walten, herrschen heißt das Imp. *walt* Gaw. 231, 485, das Part. *ouerwalt* Gaw. 314.

5. Den Rückumlaut *o* (*ô*?) statt *a* haben:

*selle* verkaufen, he *solde* P. 731; *telle* sagen, *tolde*, z. B. Gaw. 1951, P. 815, Pat. 358, p. p. *tolde* Cl. 1623.

6. Der Nasal wird aufgegeben in:

*brynge* bringen, he *brojt* Pat. 190, Cl. 487 etc., *pay brojt*en Gaw. 862 etc., p. p. *brojt* Cl. 95 etc.;

*penk* denken, I *pojt* P. 137, he *pojt* Pat. 74 etc., *pay pojt*en Gaw. 1023; p. p. *pojt*, z. B. Cl. 590; *me pynk* (selten *me pynke*) mich dünkt, *hym pojt* Gaw. 49, P. 19, Cl. 562, Pat. 270 etc. *pujt* Gaw. 843, 848, 1578 ist wahrscheinlich als unpersönlich zu construieren.



## C. Verba präterito-präsentia.

Präteritopräsentia sind bekanntlich solche starke Verba, deren Präteritum die Bedeutung im Präsens angenommen hat, wobei das eigentliche Präsens außer Gebrauch gekommen und verloren ist. Die Flexion des Perfect-Präsens ist im allgemeinen die eines starken Präteritums, doch haben sich bei ihnen einzelne Altertümlichkeiten, besonders bei einigen die Endung *t* für die II. sing. erhalten. Sie bilden aus dem Pluralstamm ein neues Präteritum nach Art der schwachen Verba. Defectiv bleiben sie jedoch insofern, als von ihnen (con ausgenommen) kein Perfectparticipium vorkommt. Das Fehlen des Imperativ erklärt sich bei den meisten daraus, daß die Bedeutung dieser Verba in der Regel diesen Modus nicht zuläßt. Bei einigen ist ein Infinitiv zu belegen.

Die Vocale des Singulars und Plurals lassen die einzelnen Ablautsreihen erkennen.

**Erste Ablautsreihe:** 1) *I wôt* ich weiss, diese Form kommt am häufigsten vor; *p wóst* oder *woste* Cl. 875, *he wôt*; *I wâte* mit archaischem *a* steht P. 502 im Reim. Der Plural sollte *i* haben, und so finden wir auch *ze wit* Gaw. 1820, daneben *ze wot* Gaw. 1965. Der Coniunctiv zeigt den Vocal des Plurals *if* alle *pe worlde wyt* Cl. 1360, ebenso wie das Imperf. *I wýst* oder *wýste* Pat. 421, Cl. 1699, Gaw. 1087; der Plural ist *wýsten*, z. B. Gaw. 1435 oder *wýste* Cl. 1210 oder *wýst* Pat. 163. — Der Infinitiv ist gewöhnlich *wit*, *wyt*, z. B. Gaw. 131, 1508. Merkwürdig Pat. 397: *what wote oper wyte may*, *wo wote* ein zweiter Infinitiv, aus *I wot* abgeleitet, zu sein scheint.

2) *I ôz* ich habe, soll; es kommt nur vor *ze ôghe* Gaw. 1526, der Coniunctiv *vus ôze* P. 552. Das Präteritum ist *pe ôzte* (unpers.) P. 341, *âzt* (pers.) Cl. 122; *âzt*, *âzte* (besaß) Gaw. 767, 843, 1777, 1941.

**II. Ablautsreihe.** Das ags. *deáh*, *duzon* ist nicht erhalten, wohl aber erscheint eine Neubildung *dowe* oder *dawe* nützen, *dowes* P. 50, *dawed* Gaw. 1805, *dowed* Cl. 374.

**III. Ablautsreihe.** 1) Ags. *can*, *con* ich kenne, kann zeigt diese Doppelform auch unserm Dialect, doch so, daß *can* neben dem weit überwiegenden *con* als Ausnahme gelten muß. Es findet sich Gaw. 340, 1042, P. 499. Die II. heißt *connez* Gaw. 1267, 1483, *conez* P. 482, 909, 925, aber auch *pou con* P. 777, 1183. Der Plural ist gewöhnlich *con*; *ze conne* steht P. 521, *pou cunen* Pat. 513. Das Imperfect wird *coupe* oder *cowpe* geschrieben, es ist Singular und Plural, doch lautet die II. sing. *cowpez* P. 484. Ein Participium *coupe* « bekannt » kommt Gaw. 1490, Cl. 1010 vor, auch *uncoupe* wird wiederholt verwendet. — Am häufigsten gebraucht unser Dichter dieses Verbum in Verbindung mit einem Infinitiv zur Umschreibung des Imperfects, z. B. *now God in nwy* (angewandt) *to Noe con speke* Cl. 301, *pe bonkez con ryse* Cl. 363. In der Perle kommt diese auxiliare Verwendung, vielleicht durch Rhythmus und Reim bevorzugt, nicht weniger als 50 mal vor, in den anderen Gedichten ist sie seltener, aber immer noch häufig genug. *Con* in dieser Verwendung wird gewöhnlich *gon* und wohl mit Recht als entstelltes *gon*, *gan* = *bigan* aufgefaßt; vgl. Mätzner, Engl. Gr. 2, 2, 100; Stratmann unter *beginnen*.

2) Von *I dar* ich wage kann ich bloß den Sing. *I dar*, z. B. Gaw. 1991 und *he dar* Gaw. 303 belegen. Das Imperf. ist *durst*, z. B. Gaw. 1493, Cl. 615, Pat. 144, *dorst* P. 143, *dorste* P. 143 u. ö; *pay dorsten* Cl. 976.

3) Von ags. *pearf* ich brauche ist bloß die III. sing. *par* Gaw. 2355 nachweisbar.

**IV. Ablautsreihe.** *I schal* ich soll (schale Cl. 553), auch *pou schal*, im Gaw. ohne Ausnahme, überhaupt nur zweimal *schalt*, *schalte* P. 564, Cl. 742; der Plural ist gleichfalls in der Regel *schal*. Interessante Ausnahmen bilden *pay schul* Cl. 107 und *we schyn*, *pay schyn* Gaw. 240, Cl. 1435, 1810, welche letztere Form aus dem north. *scilon* erklärt werden muß.

Das Imperfectum ist gewöhnlich *schulde* für den Singular und Plural, auch *pou schulde* Cl. 111, der Sing. *schuld* Cl. 249, 1366, der Plur. *schulden* Gaw. 2084. In Gaw. 1240 *Me behouez of fy force your servaunt be and schale* (reimend mit *wale*) müssen wir wohl *schale* als I. præs. auffassen und *I schale sc. be* erklären.

2) I mon ich gedenke, will, muß; es kommt nur vor iche tolke mon do Gaw. 1811.

V. Ablautsreihe. I may ich kann; may gilt für beide Numeri (þou may P. 347, Cl. 176, 655, Pat. 484); ausnahmsweise 3e maye Gaw. 2396 und mit Verdampfung des Vokals 3e mowe Gaw. 1397, allerdings im Reim, ebenso wie 3e moun P. 536. þou may Gaw 411, 1746;

Das Präteritum heißt myzt und mozt, wie schon ags. mehte und mihte neben einander stehen, beide sind ungefähr gleich häufig; die II. sing. mozte; Cl. 655, myzte; P. 317; der Plural einmal mozten Gaw. 1953.

VI. Ablautsreihe. I môt ich muß, ein häufig gebrauchtes Verbum; die II. ist môst oder môste Cl. 1673, P. 319, 348. Das Imperfect heißt most oder moste, z. B. Cl. 407, 1331.

#### D. Unregelmässige Verba.

1. Das Verbum viljan wollen besaß im Germanischen vom Præsens ursprünglich nur den Coniunctiv, wie noch im Gotischen. Im Engl. wie in andern deutschen Dialecten wurde dieser Conj. als Indicativ gebraucht und ein neuer Coniunctiv gebildet. Das Imperfect ist schwach, hat aber andern Vokal als das Præsens, so daß das Verb ganz das Aussehen eines Präterito-Præsens bekommt. Præs. Ind.: I wyl, þou wylt, he wyl; we, 3e, þay wyl. Præs. Conj.: wyl im ganzen Singular und Plural. Das Imperf. heißt wolde in beiden Zahlen, die II. sing. þou wolde; z. B. Pat. 500.

Dieß sind die regelmäßigen Formen; ausnahmsweise heißt die I. I wylle Gaw. 1547, I wol Gaw. 2469, die II. wyl Gaw. 273, andererseits zeigt der Coniunctiv ein t in if þou wylt Cl. 165. Das Præt. wolde ist aus älterem walde zu erklären, welches auch die north. Form ist, daher kann der Dichter im Reim P. 1156 walte für walde sagen; dagegen scheint I woled Gaw. 1508 ein Versehen für wolde zu sein.

Zusammenziehungen mit der Negation sind nicht selten: nyl, z. B. Cl. 1261, Pat. 41, nel Cl. 513, auch im Ags. stehen nylle und nelle nebeneinander; nylt þou Pat. 346; nolde Gaw. 1054, Cl. 1091, Pat. 220 etc.

2. Das verbum substantivum hat folgende Coniugation: Inf.: be (by Cl. 104 ist offenbar Schreibfehler); Præs. Ind.: I am, þou art, he is (bet; P. 611, Pat. 333 mit Futurbedeutung); we ar, z. B. Gaw. 1641, 2245, Cl. 1111, arn in P., are Gaw. 1226; we bene P. 785 (Reim); 3e ar ist besonders im Gaw. weit häufiger als arn (G. 1094), 3e be Gaw. 814, 2111, 3e ben Gaw. 1646 mit Futurbedeutung; þay ar ist Regel in Gaw., arn in P.; in Cl. und Pat. sind ar und arn ungefähr gleich häufig; fast regelmäßig heißt es hit arn, wo hit entweder grammatisches Subjekt ist wie Gaw. 280, Cl. 171 oder geradezu für þay steht wie Cl. 869, Pat. 38, 40, 69; doch auch hit ar ladyes in-noze there are ladies Gaw. 1251; ben ist selten: P. 572, Pat. 2, 387, Cl. 516; P. 572 und Pat. 2 könnte man Futurbedeutung herausfühlen. — Præs. Conj.: be gilt in der Regel für Singular und Plural (þou be Cl. 547, Gaw. 272), die III. pl. hat ben Gaw. 497, Cl. 103, 165 und vielleicht noch öfter. — Imp.: be, z. B. Gaw. 1211, Pat. 524, bes Cl. 904. — Imperf. Ind.: I, þou, he wat; seltener was geschrieben; in der Pluralform stimmen die Gedichte nicht vollständig überein. Im Gaw. ist sie were, seltener wer, einmal weren 1138; P. hat wern, zuweilen werne geschrieben, cf. 71, 73, 378, 585; in Cl. überwiegt bis ungef. Vers 700 durchaus wern, von da bis Ende kommt wer häufig vor, wern verschwindet zuletzt ganz, besonders nachdem ungefähr von Vers 1400 neben wer were erscheint. In Pat. kommt wer und wern vor. Selten ist weren: Cl. 112, Pat. 29. — Imperf. Conj.: were ist für Singular und Plural die gewöhnliche Form, daneben wer (I, þay), z. B. Pat. 520, Cl. 360, 607; þay þe kyste in þe crage; wern closed to byde Cl. 449 ist wohl von dem Herausgeber verlesen; ich vermute wer en closed. — Particip: ben, zuweilen bene, z. B. Gaw. 677, 2343. Das Præsensparticip (wesande?) ist nicht zu belegen. — Statt wat; wird in P. des Reims wegen manchmal eine andere Schreibung beliebt; wir finden wace 65, wasse 1108, 1112, sogar whate; 1041. Nebenformen für were, die des Reims wegen vorgezogen werden, sind: ware 151, 1027, wore 142, 154, 232, 574; dieses wore kommt auch Cl. 928 vor, reimend mit wolde, won. — Endlich sind noch die negativen Formen nis, nys P. 100, 951, nar 3e Gaw. 2092 und nere Cl. 21, Pat. 244 zu erwähnen.

3. Do thun. Præs. Ind. : I do, pou, he dotz; Plural do (pay dotz). Præs. Conj. : Imper. do, dotz, dos. Im Einzelnen verweise ich auf die Endungen. Imperfect: did Gaw. 91887, Pat. 57 (Umschreibung der Frage) he undyd Cl. 562, aber he ded Pat. 343 und dyt? P. 68 pay diden P. 633, Cl. 110, didden Gaw. 1327. Part. don, z. B. Gaw. 478, Cl. 320, Pat 196, selter done, z. B. Gaw. 928, Cl. 1801. Part. præs. wohl doande.

4. Go gehen, dessen Præsensformen schon bei den Endungen angegeben sind, hat sein eignes Präteritum verloren. Dasselbe wird ersetzt 1) durch das Imperfect von wende; 2) durch das von Wurzel i gebildete zede, vgl. got. iddja. Singular: zede Gaw. 815, P. 526, 713, Cl. 432, 973, P. 355, he ouerzede Cl. 1753, Gaw. 500. Plural: zeden Gaw. 817, 1684, pay zede Gaw. 1122, 1400 pay underzede Cl. 796. Einmal heißt der Plur. zod Gaw. 1146 im Reim mit gode; auch yot P. 1146 reimend mit spot, scheint für zod zu stehen; Morris erklärt es als got, ein Imp., welches sonst in unsern Gedichten nicht vorkommt. — Part. pr. goande steht Gaw. 2214; das des Passivs heißt goande z. B. Pat. 175, Gaw. 1872.

### III. Zusammengesetzte Zeiten.

In Bezug auf die zusammengesetzten Zeiten kann ich mich kurz fassen. Das Futurum wird in der Regel durch Zusammensetzung des Infinitivs mit I schal gebildet. Besonders häufig ist die I. sing.; gebe nur einige Belege für die II. und III.: Gaw. 374, 395, 2147; Gaw. 374, Cl. 910, 922, 523. Zusammensetzung mit I wyl ist selten; I. z. B. Gaw. 1547, 1791, II. Gaw. 273, III. Cl. 517. Das Perfectum und Plusquamperfectum des Activs werden durch Zusammensetzung des Passivparticips mit haf oder haw gebildet; eine gewisse Vorliebe für haf ist bemerkbar; pay haf fallen Gaw. 2528, cf. Gaw. 2300 haf lenged G. 1299, haf lent G. 2440, haf seten G. 2522, as klyffes haden brusten Gaw. 1167 u. 1168 doch auch he is lenged G. 1683, pou art lent Pat. 201, Gaw. 1319, pay ar faren G. 1231, he lyzt G. 1924, he watz lopen G. 1413, pe sesoun watz sezen Gaw. 1958 u. s. f. Zur Bildung des Passivs wird gewöhnlich be verwandt, Beispiele finden sich auf jeder Seite, zuweilen worpe, so whil pou slayn worpes Pat. 200, depryued pou worpes Cl. 1738, er combred pou worpe Cl. 901, schied mot he worpe Cl. 580, unneued hit worpe 727, uncheryst ho worpe Cl. 1125, corsed worp cowardyse Gaw. 2374, und — womit wir schließen wollen — Cl. 925 Lorde, loued he worpe laudet Dominus!

















